# **JAHRESBERICHT 2019**

Schweizerische Stiftung für das Stockalperschloss Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums



c/o Forschungsinstitut, Stockalperschloss, Alte Simplonstrasse 28, CH-3900 Brig Tel.: +41 (0)27 923 04 07, Mail: fga@stockalperstiftung.ch, www.stockalperstiftung.ch

## **INHALTSVERZEICHNIS**

### **VORWORT**

•	SCHWEIZERISCHE STIFTUNG FUR DAS STOCKALPERSCHLOSS
7	1. Arbeit der Stiftungsorgane

**7** 1.1 Stiftungsrat

**9** 1.2 Geschäftsführender Ausschuss

1.3 Stiftungsversammlung

**18** 2. Zusammensetzung der Stiftungsorgane

**18** 2.1 Stiftungsrat

**19** 2.2 Geschäftsführender Ausschuss

2.3 Stiftungsversammlung

### II. FORSCHUNGSINSTITUT ZUR GESCHICHTE DES ALPENRAUMS

- **22** 1. Arbeitsbericht
- 22 1.1 Forschungsprojekte
- 27 1.2 Mandate und Aufträge
- **28** 1.3 Publikationen
- 31 1.4 Veranstaltungen, Kommunikation und Vermittlung
- **36** 1.5 Planerisches und Projektanträge
- 40 1.6 Personelles
- 41 1.7 Museum Stockalperschloss
- 46 2. Arbeit der Stiftungsorgane
- **46** 2.1 Institutsrat
- **47** 2.2 Wissenschaftlicher Ausschuss

INHALTSVERZEICHNIS

- **48** 3. Zusammensetzung der Stiftungsorgane
- **48** 3.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- **49** 3.2 Institutsrat
- **50** 3.3 Wissenschaftlicher Ausschuss

### III. DANK

### IV. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

### **VORWORT**

### DAS STOCKALPERSCHLOSS

Kaspar Stockalper vom Thurm – ein strategischer und mächtiger Kauffmann, der Brig auf die Europakarte brachte

Das majestätische und beeindruckende Stockalperschloss ist das Wahrzeichen von Brig-Glis. Sein Erbauer Kaspar Stockalper vom Thurm (1609–1691) wacht auf Betreiben unserer Stiftung wieder über den Palast: thront doch seit dem vergangenen Herbst sein gusseisernes Portrait wieder im prächtigen Arkadenhof und überwacht das Geschehen wie in längst vergangenen Zeiten.

Während das Stockalperschloss steht und bleibt, erneuert sich die Stiftung. Im Berichtsjahr wurde die «Vereinigung Freunde Stockalperschloss» aufgelöst und ihre Mitglieder wurden auf Grundlage der bereits im Jahr 2018 durchgeführten Statutenänderung als Stiftungsmitglieder in die Schweizerische Stiftung für das Stockalperschloss überführt. Diese Verschlankung und Vereinfachung der Strukturen bringt wertvolle Synergien mit sich, die dazu beitragen werden, das Stockalperschloss zu erhalten und zu beleben, es national und international bekannt zu machen und kulturell noch mehr zu beleben sowie das Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums zu konsolidieren.

Unser Aufbruch wird getragen von neu definierten Werten und zukunftsweisenden Zielsetzungen, die sich besonders prägnant in unserem neuen Erscheinungsbild und der neuen und attraktiven Webseite sowie in unseren Social-Media-Accounts widerspiegeln. Die zeitgemässen Kommunikationskanäle erlauben es uns, ein breiteres Publikum anzusprechen und für unser Schloss zu begeistern. Das im Herbst 2019 von Stiftungsrat und NZZ-Journalist Dr. Helmut Stalder veröffentlichte Buch «Der Günstling – Kaspar Stockalper: Eine Geschichte von Raffgier, Macht und Hinterlist» thematisiert das spannende Leben unseres Hausherrn in einem anderen Licht. Es zeugt von Stockalpers unternehmerischem Mut und von seinem raffinierten politischen Kalkül und hilft uns dergestalt, dieses Ziel zu erreichen: die Geschichte des Schlosses, seines Erbauers, der Stadt Brig-Glis und des Wallis wieder aufleben zu lassen.

Stolz auf die wichtigen, in der Berichtsperiode realisierten Errungenschaften blickend setzen wir unsere Arbeit fort. Wir träumen von einem zweiten Untergeschoss, das noch mehr Kultur als Begegnungsort dienen könnte und so vermehrt von den Brigerinnen und Brigern, von Künstlern, Kulturschaffenden, von Touristen und Besuchern ebenso wie von Vereinen und Unternehmen genutzt werden könnte. Gemeinsam, Hand in Hand mit der Stadtgemeinde, kommen wir weiter und werden Brig-Glis und das Stockalperschloss in Zukunft international positionieren können.

Anja Wyden Guelpa Stiftungsratspräsidentin

A. Unde gela



### I. SCHWEIZERISCHE STIFTUNG FÜR DAS STOCKALPERSCHLOSS

1. Arbeit der Stiftungsorgane

### 1.1 STIFTUNGSRAT

Am Dreikönigstag 2019 kam der Stiftungsrat zur traditionellen Messfeier und zu einem Mittagessen zusammen. Die ordentliche Stiftungsratsversammlung fand am 29. März 2019 im Ludwig Werlen-Saal des Stockalperschlosses in Brig statt.

#### **Wahlen und Austritte**

Anlässlich der Sitzung wurden German Escher, Dr. Alain Guntern, Laura Kronig, Elena Mégevand-Valli, Dr. Caroline Schnyder und Dr. Helmut Stalder einstimmig und ohne Enthaltungen in den Stiftungsrat gewählt.

Daniel Kalbermatter gab anlässlich der Zusammenkunft aufgrund einer beruflichen Veränderung seine Demission aus dem Stiftungsrat und den Rückzug seiner Kandidatur für das Amt des Stiftungsquästors bekannt.

Des Weiteren sind seit der ordentlichen Versammlung 2018 Bundesrätin Viola Amherd, Peter Arnold, Dr. Pascal Gentinetta, Dr. Gabriel Imboden, Dr. Igor Perrig, Pius Rieder und alt-Stadtrat Karl Schmidhalter aus dem Rat ausgetreten. Die zurücktretenden Stiftungsräte Peter Arnold, Pius Rieder und Karl Schmidhalter werden mit einem Geschenk verabschiedet.

### Entwicklungsstrategien der Stiftung

Die Stiftungsratspräsidentin informierte an der ordentlichen Versammlung, dass der geschäftsführende Ausschuss im Zuge der Statutenrevision von 2018 seine Verhandlungen mit der «Vereinigung Freunde Stockalperschloss» fortgeführt habe. Man sei übereingekommen, den Verein am 22. Juni 2019 an einer letzten, einzuberufenden Generalversammlung aufzulösen, um die Mitglieder sodann unmittelbar in die am selben Tag stattfindende erste Stiftungsversammlung zu überführen. Mit der neuen Partizipationsmöglichkeit als

Stiftungsmitglied werde einem feststellbaren Bedürfnis der Teilhabe am Stockalperschloss entsprochen. Der als Stockalper-Meet & Greet geplante Anlass möge künftig unter anderem auch der Bekanntmachung des Schlosses dienen.

Auf dem Zirkularweg befand der Stiftungsrat im April/Mai 2019 zwecks formaljuristischer Finalisierung des Prozesses der Überführung der «Freunde» in die aus der Taufe zu hebende Stiftungsversammlung über die anlässlich der nächsten Statutenrevision durchzuführende Anpassung von Artikel 11 der Stiftungsurkunde und die Ausführungsbestimmungen



zur Festsetzung der Höhe der Beiträge der Stiftungsmitglieder der Schweizerischen Stiftung für das Stockalperschloss. Beide Anträge des geschäftsführenden Ausschusses wurden vom Stiftungsrat genehmigt.

#### Webseite und Erscheinungsbild

Nachdem sich der Ausschuss in den vergangenen Jahren um die Strategie der Stiftung, um die Setzung von neuen Zielen und Werten bemüht hatte, wurde dem Briger Unternehmen Tonic der Auftrag erteilt, den erarbeiteten Strukturen auf optischer und kommunikativer Ebene Ausdruck zu verleihen. Die Direktorin und der Geschäftsführer von Tonic, Michel Roten, präsentier-

ten an der ordentlichen Versammlung vom 29. März 2019 das im Zusammenspiel mit dem Ausschuss erarbeitete neue Erscheinungsbild mit Turm-Logo und die neue, den Anforderungen der Zeit genügende Webseite der Stockalperstiftung, des Forschungsinstituts und des Museums Stockalperschloss (www.stockalperstiftung.ch).

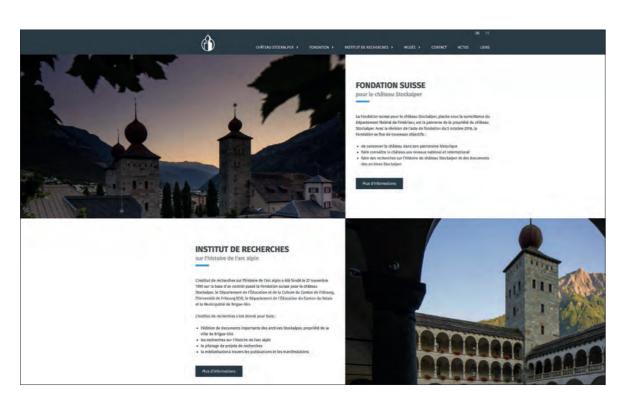
Stiftungsrätin Françoise Vannotti bemühte sich nach der ordentlichen Zusammenkunft des Stiftungsrates vom März um die Übersetzung der von der Direktorin erarbeiteten Inhalte in die französische Sprache, so dass die Internetseite der Stiftung Stockalperschloss im Herbst 2019 nach weiteren Überarbeitungen zweisprachig aufgeschaltet werden konnte.

### Genehmigung der Berichte und Rechnungen

Zudem wurden an der ordentlichen Versammlung vom 29. März 2019 die Jahresberichte 2018 sowie die Jahresrechnungen 2018 genehmigt und die Budgets 2019 der Stiftung und des Forschungsinstituts entgegengenommen.

#### Wahl der Revisionsstelle

Auf Antrag des Ausschusses wählte der Stiftungsrat die EY AG (Ernst & Young, Bern) erneut einstimmig und ohne Enthaltungen als Revisionsstelle für das laufende Rechnungsjahr.



# 1.2 GESCHÄFTSFÜHRENDER AUSSCHUSS

Der Ausschuss tagte am 6. Januar, 29. März und 3. Oktober 2019.

### Entwicklungsstrategie der Stiftung

Neben der ordentlichen Geschäftsführung war der geschäftsführende Ausschuss der Stiftung 2019 weiterhin um die von der Stiftungsratspräsidentin lancierte Diskussion um Zweck, Werte und Entwicklungsstrategien der Stiftung bemüht.

### Auflösung der «Vereinigung Freunde Stockalperschloss» und Integration der Mitglieder in die Stiftungsversammlung

Als sich die Vertreter der Stiftung und der «Vereinigung Freunde Stockalperschloss» zu Beginn des Geschäftsjahres nach längeren Verhandlungen auf den 22. Juni 2019 als Termin für die im Rahmen der letzten GV der «Freunde» zu vollziehenden Vereinsauflösung und für die erste Stiftungsversammlung einigen konnten und sich die Planungen zu konkretisieren begannen, zog Präsident Rolf Escher seine im ersten Quartal 2018 unter Vorbehalt der Einarbeitung von Ergänzungen, welche insbesondere Rechte und Finanzmittel des Vereins tangierten, zugesicherte Absegnung der neuen Statuten der Stiftung zurück. Hatte

er doch übersehen, dass Artikel 11 der Stiftungsurkunde (Änderung der Stiftungsurkunde) die in Artikel 6 (Die Stiftungsversammlung) eingeräumten Rechte theoretisch beschneiden könnten. Eine Zustimmung des Präsidenten der «Freunde» zum Papier war dahingehend erforderlich, als Artikel 6 mit der Stiftungsversammlung ein neues Organ aus der Taufe hob, in welches die Mitglieder des von ihm geleiteten Vereins nach Auflösung überführt werden sollten.

Nach der Erwägung verschiedener Lösungsansätze konnten sich die Parteien am der Ausschusssitzung vom 29. März 2019 auf einen Kompromiss einigen: Statt die Statuten der Stiftung neuerlich zu revidieren und ein weiteres Mal an die Eidgenössische Stiftungsaufsicht gelangen zu müssen, solle der Stiftungsrat Ausführungsbestimmungen erlassen, welche der Stiftungsversammlung die erforderlichen Kompetenzen einräumen. Das Zusatzreglement habe festzuschreiben, dass Artikel 11 der Statuten (Änderung der Stiftungsurkunde) dahingehend geändert werden müsse, als bei einer allfälligen Revision von Artikel 6 der Statuten (Die Stiftungsversammlung) nicht nur der Stiftungsrat, sondern auch die Stiftungsversammlung zu konsultieren sei. Erst bei

der nächsten künftigen Statutenrevision solle auch die Stiftungsurkunde angepasst werden. Im April/Mai 2019 wurden die Ausführungsbestimmungen dem Stiftungsrat auf dem Zirkularweg unterbreitet und in der Folge genehmigt.

Darüber hinaus unterstützte die Direktion die Vereinigung und den Präsidenten Rolf Escher bei der Organisation der letzten Generalversammlung der «Vereinigung Freunde Stockalperschloss», die am 22. Juni 2019 einstimmig Rechnung und Bilanz sowie die Übertragung des Vereinsvermögens an die Stiftung genehmigte, die Auflösung des Vereins beschloss und den Vorstand entlastete.

### Konzeption und Organisation der Stiftungsversammlung

Zeitverschoben fand am 22. Juni 2019 die erste Stiftungsversammlung statt (vgl. 1.3 Stiftungsversammlung). Vor und auch nach der Zusammenkunft der Stiftungsmitglieder war der geschäftsführende Ausschuss neben der Regelung der juristischen Rahmenbedingungen mit konzeptuellen und organisatorischen Fragen sowie mit Werbemassnahmen befasst.

Es wurden nicht nur alle registrierten Mitglieder der «Vereinigung Freunde

Stockalperschloss» kontaktiert, sondern über 700 weitere Schreiben an verschiedene Adressaten versandt. Bis anhin hat sich nur ein Teil der natürlichen Personen und der juristischen Personen der «Freunde» für eine Fortsetzung ihrer Mitgliedschaft in der Stiftung begeistern lassen, weshalb im kommenden Jahr erneut alle ehemaligen Mitglieder, die nicht explizit einen Austritt kommuniziert haben, angeschrieben werden sollen. Bei der Neuanwerbung komplett neuer Mitglieder wirkte sich wohl der Umstand negativ aus, dass trotz Angebot

eines attraktiven Rahmenprogramms die Regelung von Formalitäten, welche aus der Aussenperspektive nicht einfach nachzuvollziehen sind, an dieser ersten Versammlung recht viel Raum einnahm.

Der Ausschuss befand, dass der Anlass künftig an Attraktivität gewinnen muss, um ein breiteres Publikum anziehen zu können. Aufgrund der beschränkten personellen Ressourcen seitens der Stiftung wurde entschieden, dieses Ziel über das Schliessen einer Partnerschaft zu realisieren.

Mit der Raiffeisenbank Belalp-Simplon konnte ein Akteur gefunden werden, welcher den Stiftungsausschuss bei der Organisation der kommenden Versammlungen unterstützen und einen Sponsoringbeitrag leisten wird. Damit die Marketingfachleute der Bank ihre Beratungstätigkeit aufnehmen kann, erarbeitete die Direktorin auf das Jahresende hin ein erstes Veranstaltungskonzept.

### **Neubesetzung des Quästoriats**

Als Urs Zenklusen ankündigte, seine Tätigkeit als Quästor der Stiftung per



10

Ende 2019 niederlegen zu wollen, leitete der Ausschuss Massnahmen zur Nachfolgeregelung ein, welche Kontinuität und Professionalität zugleich garantieren sollten. So wurde etwa ein neues Buchhaltungsprogramm erworben, welches die Abläufe vereinfachen soll. Nachdem verschiedene Modelle erwägt und geprüft worden waren und die Aufgabenbereiche der involvierten Instanzen definiert waren, veränderte sich die Grundkonstellation mit dem Rücktritt von Stiftungsrat Daniel Kalbermatter, der das Quästoriat ab 2020 hätte übernehmen sollen, erneut.

Nach Konsultation des Verwaltungsrates der Raiffeisenbank Belalp-Simplon schlug dieser dem Stiftungsausschuss Herrn Alain Fux, der seit August 2019 als Vermögensberater beim Unternehmen tätig ist, als neuen Quästor vor. Der geschäftsführende Ausschuss stimmte diesem Vorschlag auf dem Zirkularweg zu. Danach kam es zu mehreren Treffen und Besprechungen des Kandidaten mit dem amtierenden Quästor. Bei der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner erfolgte eine Einweisung in die bereits angeschaffte Buchhaltungssoftware. Zwecks Wahl von Alain Fux in den Stiftungsrat und ins Quästoriat wurde für den Dreikönigstag 2020 eine ausserordentliche Stiftungsratssitzung einberufen.

### Das Stockalperschloss national und international bekannt machen

### Kooperationen und Partnerschaften – Effizienzsteigerung durch Vernetzung

Stadtgemeinde Brig-Glis Am 31. Januar 2019 nahm die Stiftungsdirektorin an einem von Stadträtin Laura Kronig einberufenen Sitzung zum Thema «Kultur – Tourismus - Wirtschaft» teil. Das Ziel des Treffens bestand darin, dass die Vertreter der Brig Simplon Tourismus AG, des Gewerbevereins Brig-Glis, des Kellertheaters Oberwallis, der Kulturkommission Brig-Glis, des Zeughaus Kultur und der Stockalper-Stiftung als lokale Akteure der aufgeführten Bereiche mögliche Kooperationen und Synergiemöglichkeiten diskutieren.

#### **Brig Simplon Tourismus**

Ein regelmässiger und intensiver Austausch gepflegt wurde auch im vergangenen Jahr mit der Brig Simplon Tourismus AG, vor allem mit Direktor Jürg Krattiger und der für das Schloss verantwortlichen Bereichsleiterin Désirée Locher (vgl. 1.7 Museum Stockalperschloss).

#### «Die Schweizer Schlösser»

Vorangetrieben werden konnten ausserdem die Verhandlungen mit dem Verband «Die Schweizer Schlösser» um einen Beitritt per 1. Januar 2020. Am 5. August 2019 trafen sich die Präsidentin und die Direktorin der Stiftung in Brig mit Marco Castellaneta, dem Präsidenten der «Schweizer Schlösser» und Direktor Museen Aargau, sowie mit Béatrice Steiner, der Geschäftsführerin des Verbands



«Die Schweizer Schlösser», um das Stockalperschloss zu besichtigen und zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine Aufnahme erfüllt seien. Nachdem festgestellt wurde, dass allen Kriterien in hohem Masse entsprochen werden kann, stellte die Stiftung am 6. August 2019 das Gesuch um Aufnahme in den Verband, das wiederum am 8. August 2019 von den Mitgliedern genehmigt wurde.

Positive Effekte der Mitgliedschaft sind indes bereits im ausgehenden Jahr 2019 zu spüren: Zum einen wird das Stockalperschloss Teil der nationalen Aktion 2020 der Raiffeisenbank Schweiz zu den «Schweizer Schlössern» sein, die einen Werbewert von 4 Mio. Franken aufweist. Zum anderen partizipiert das Stockalperschloss auch bereits am Projekt zu dem von der Brauerei Locher (Appenzeller Bier) lancierten Schloss-Bier, das pünktlich zum Schlössertag 2019 anfangs Oktober angeliefert wurde.

#### **Provins**

Von Stadtpräsident Louis Ursprung vorangetrieben werden konnten die Verhandlungen mit der Kellerei Provins um die Neulancierung von Stockalper-Weinen (Fendant Pierrafeu und Dôle Chanteauvieux). Im Verlauf des Jahres unterbreitete das Unternehmen einen ersten Vertragsentwurf und Etikettenvorschläge. Zudem konnte man sich darauf einigen, dass Florence Marx aus Glis bis und mit 2020 im Auftrag und auf Kosten von Provins die Pflege des Rebbergs im



RAIFFEISEN

Schlossgarten versieht. Das Projekt der Neugestaltung eines stilvollen, dezenten Schaurebbergs durch Provins und die Stiftung wurde im Dezember 2019 dem neuen Marketingchef Nick Crettenand und Direktor Raphaël Garcia überantwortet. Im Rahmen eines Treffens soll zu Beginn des kommenden Jahres über weitere Details zu den verschiedenen Teilprojekten befunden werden.

### Das Stockalperschloss mit noch mehr Kultur beleben

### Abklärung der Kooperationsmöglichkeiten mit den «Schlosskonzerten Thun»

Am 15. November 2019 traf sich die Stiftungsratspräsidentin in Bern mit

12

Frau Dr. Caroline Schüpbach-Brönnimann, der Präsidentin des Vereins «Schlosskonzerte Thun» in Bern, um im Rahmen eines Erfahrungsaustauschs allfällige Möglichkeiten für Kooperationen zu identifizieren. Der von Subventionen, Sponsoring und Eintritten genährte Thuner Verein, welcher jeweils im Juni acht bis zehn Konzerte (Klassik und Jazz) organisiert, ist im dortigen Schloss gross geworden. Heute wird der Konzertbetrieb aber auch in anderen historischen Gebäuden mit interessanter Akustik und an weiteren Lokalitäten (Familienkonzerte, Decken-Konzerte etc.) abgehalten.

Möglichkeiten für Synergien bieten allenfalls die wechselseitige Nutzung von Werbekanälen sowie Gastspiele einzelner Künstler (z.B. an der Stiftungsversammlung). Grundsätzlich müsste eine wie auch immer geartete fortwährende Zusammenarbeit über das Briger Pendant, den von Giuliano Andri präsidierten Verein «Schlosskonzerte Brig», laufen.

### Neugestaltung des «kulturellen Untergeschosses»

Am Dreikönigstag haben die Mitglieder des Ausschusses das zweite Untergeschoss des Stockalperschlosses besichtigt, um danach eine grundlegende Diskussion über eine allfällige Neugestaltung der Räumlichkeiten zu lancieren. Die einerseits über den nördlichen Zugang in der Gasse zwischen Schloss und Altem Stockalperhaus erschlossenen Lokale werden vom Verein «Oberwalliser Kellertheater» genutzt, der gemäss Webseite «Mieter des Theatersaals, Garderobe, Bar und des Abstellraumes im Keller des Stockalperschlosses» ist. Der Vereinsvorstand darf die Räumlichkeiten unter eigener Verantwortung untervermieten, wenn die Auflagen der Stiftung für das Stockalperschloss und der Stadtgemeinde Brig-Glis erfüllt sind. Über einen Verbindungsgang kann die vom Kunstverein Oberwallis betriebene «Galerie Matze» erreicht werden, deren Zugang andererseits über die Rampe oberhalb des Kellertheaters und das erste Untergeschoss des Schlosses führt.

Nach ausführlichen Diskussionen wurde das Gespräch mit dem «Oberwalliser Kellertheater» als dem Hauptnutzer des Stockwerks gesucht, dessen Vorstand einem allfälligen Projekt gegenüber Aufgeschlossenheit signalisierte. Stadtarchitekt Roland Imhof leitete sodann zwecks Abklärung der Machbarkeit einen Ideenwettbewerb zur Neuorganisation des «kulturellen Untergeschosses» in die Wege, zu welchem drei lokale Architekturbüros eingeladen wurden. Zwei dieser Unternehmen wurden im Oktober und November 2019 im Forschungsinstitut vorstellig, um weiterführende Informationen und Materialien zu erhalten.

Am 15. November 2019 wurden die Projektdossiers eingereicht, die von einem Expertengremium, bestehend aus der Stiftungsratspräsidentin, dem Stadtpräsidenten, dem Stadtarchitekten sowie Klaus Troger, dem Architekten der kantonalen Denkmalpflege, und Norbert Russi, dem Adjunkten des Kantonsarchitekten, beurteilt werden.

### Die Angebote des Stockalperschlosses klar kommunizieren

### Überarbeitung der Kommunikationsmittel

Da die Stiftung, um ein effizientes Fundraising betreiben und ihre Zwecke (Erhalt, Bekanntmachung und kulturelle Belebung Schloss, Betrieb Institut und Museum) optimal erfüllen zu können, auf Kommunikationsebene ihren Auftritt optimieren musste, hat der Ausschuss Massnahmen zur Visualisierung der neuen Zielsetzungen und zur Optimierung der Präsentation von Stiftung und Institut





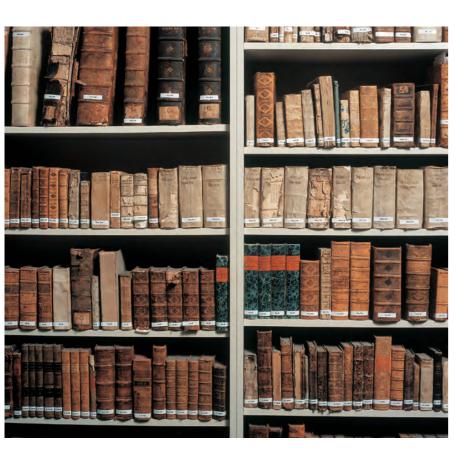




sowie flankierende Schritte organisatorischer Natur eingeleitet. Das gesamte Kommunikationspaket soll die erarbeiteten Werte wiederspiegeln: Authentizität, Einzigartigkeit, Eleganz, Exzellenz, Dynamik, Modernität, Offenheit und Verantwortung.

Nachdem 2018 in einem ersten Schritt in Kooperation mit der Briger Agentur Tonic ein Logo für Stiftung und Forschungsinstitut erarbeitet worden war und die Direktorin die Grundtexte zur Bestückung der Webseite verfasst hatte, erstellte das Unternehmen zu Beginn des Geschäftsjahres die Struktur des Internetauftrittes und bestückte diese mit den bereitgestellten Inhalten. Im ersten Jahresviertel bemühte sich Marie-Claude Schöpfer um die aufgrund der Gestaltung erforderliche zusätzliche Texterei, um Korrekturen und um die arbeitsaufwendige Bebilderung.

Nachdem Stiftungsrätin Françoise Vannotti die deutschen Texte der Webseite ins Französische übersetzt hatte, wurden die Artikel von den Mitarbeitenden des Instituts überarbeitet und ergänzt sowie in die von Tonic bereitgestellten Strukturen überführt.



# Das Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums konsolidieren und ausbauen

### Sicherung des Institutsbetriebs nach 2020

Nachdem die Stiftungsratspräsidentin und die Institutsdirektorin am 13. Oktober 2017 anlässlich eines Besuchs bei der Rektorin der Universität Freiburg, Prof. Dr. Astrid Epiney, unerwartet die Nachricht entgegennehmen mussten, dass die Universitätsleitung nach 2020 trotz des explizit attestierten exzellenten Rufs und der sehr guten Leistungen des Instituts eine Kündigung der Magna Charta erwägt und der Stiftung im Nachgang ein auf den 17. November 2017 datiertes, die Ergebnisse des Gesprächs zusammenfassendes Schreiben zugestellt wurde, wartete die Präsidentin - um weitere Massnahmen einleiten zu können - auf einen endgültigen Bescheid des Rektorats. Nach mehrmaligem Nachhaken seitens der Stiftungspräsidentin übermittelte die Universitätsrektorin mit den Schreiben vom 25. Januar und 1. Februar 2019 der Stiftung die definitive Entscheidung, dass die Universität das Forschungsinstitut nach 2020 nicht mehr finanziell unterstützen werde. Für Kooperationen im Bereich der Forschung könne man aber auch weiterhin Bereitschaft aufbringen. Die Stiftungsratspräsidentin stellte der Rektorin ihrerseits am 18. Februar 2019 ein Schreiben zu. in welchem darum gebeten wurde,

statt einer Kündigung des Vertrags vom 27. November 1990 eine Neuaushandlung mit geänderten Bedingungen zu erwägen.

Am 1. März 2019 wurden die Mitglieder des Institutsrates anlässlich der ordentlichen Versammlung über die neuesten Entwicklungen informiert und es wurde eine Diskussion zur Sicherung des Betriebs des Forschungsinstituts nach 2020 lanciert. Dabei zeigte sich, dass der Kanton Wallis (Dienststelle für Hochschulwesen) als einer der verbleibenden Träger im Rahmen seiner kantonalen Hochschulstrategie fordert, dass wenn die jährliche Subvention der verbleibenden Partner angehoben werden solle - was zur finanziellen Sicherung unabdingbar erscheint - eine Anbindung des FGA an die FernUni Schweiz vollzogen werden müsse. Die Autonomie des Instituts werde dabei nicht aufgegeben. Die Vorschläge des Bildungs- und Forschungsrats des Kantons Wallis, welcher den Staatsrat in bildungsund hochschulpolitischen Fragen berät, würden in dieser Hinsicht den Weg weisen.

Am 18. September 2019 fand im Forschungsinstitut ein Treffen der Vertreter des Instituts, der Direktorin und des Präsidenten des wissenschaftlichen Ausschusses, Prof. Dr. Markus Stoffel, mit der Adjunktin der Dienststelle für Hochschulwesen, Hélène Gapany Savioz, und dem Präsidenten des Bildungs- und

Forschungsrates, Prof. Walter Perrig, statt, der gleichzeitig als Vizerektor Forschung der FernUni amtiert. Anlässlich der Zusammenkunft wurden erste Gespräche zu einem möglichen Zusammengehen und dessen konkreter Ausgestaltung geführt.

Aller Voraussicht nach wird am 16. Januar 2020 ein Treffen zwischen der Stiftung Stockalperschloss, dem FGA, der Dienststelle für Hochschulwesen und der FernUni stattfinden, an welchem die weiteren Schritte juristischer Natur definiert werden sollen. Anlässlich eines zweiten, noch zu vereinbarenden Termins sollen personelle Fragen geklärt werden.

### Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

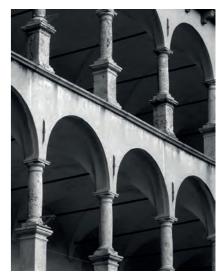
Am Ostermontag 2019 hielt die Stiftungsratspräsidentin am 233. Mahl der Bruderschaft vom Osterlamm im Rittersaal des Stockalperschlosses in Brig die «Rede auf das Vaterland». Damit trat erstmals eine Frau als Rednerin vor den Kreis der Brüder. In ihren Ausführungen griff sie die Thematik auf, wie die Werte der Demokratie gestärkt werden können. Daneben sprach sie zu Co-Kreation, Innovation und Diversität.

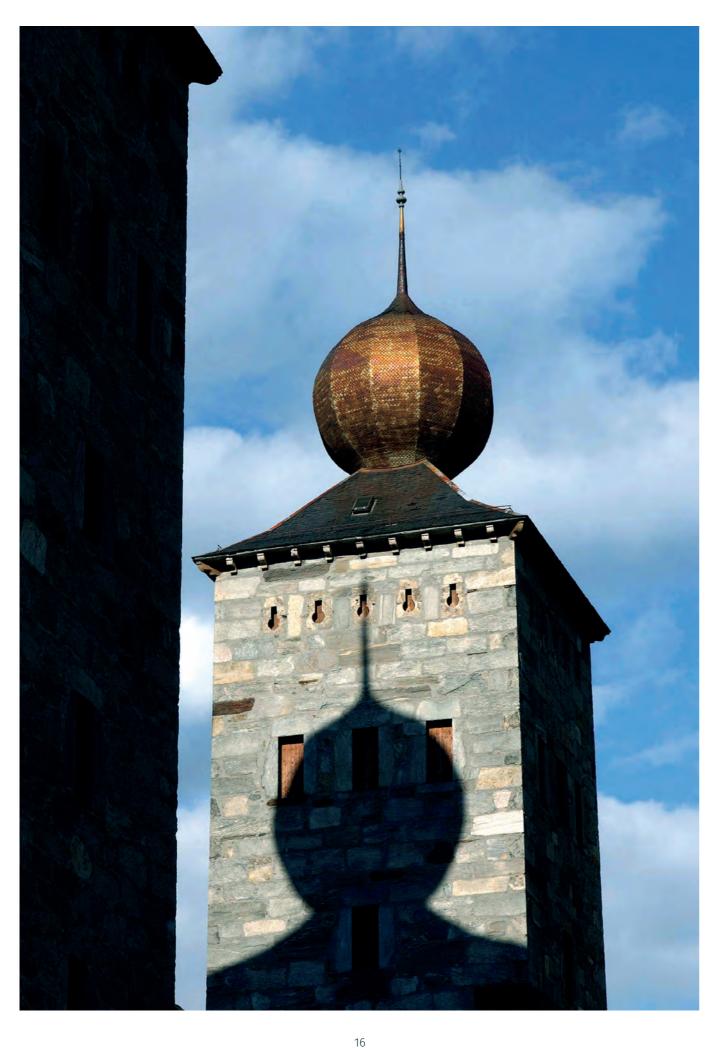
Der Walliser Bote berichtete am 23. April 2019 vom Anlass und veröffentlichte am 24. April 2019 ein einseitiges Interview mit Stiftungsratspräsidentin Anja Wyden Guelpa.

#### Personalwesen und Revision

Der Anschluss an das Personalreglement und das Lohnstatut der Stadtgemeinde Brig-Glis wurde per 1. Januar 2018 vollzogen. Quästor Urs Zenklusen konsultierte zur Festlegung der Löhne 2020 der Mitarbeitenden des Forschungsinstituts Stadtschreiber Dr. Eduard Brogli.

Der geschäftsführende Ausschuss fasste den Entschluss, dass der Stiftungsquästor gemäss den an der ordentlichen Versammlung des Stiftungsrates vom 24. Februar 2018 geführten Vordiskussionen die Widar Treuhand AG in Brig zur Übernahme des Revisionsmandats per 1. Januar 2020 anfragen solle. Die Wahl der neuen Revisionsstelle wurde entsprechend für die ausserordentliche Versammlung vom Dreikönigstag 2020 traktandiert.





### 1.3 STIFTUNGSVERSAMMLUNG

Die erste ordentliche Versammlung der Stiftungsmitglieder fand nach Führungen durch die historischen Räumlichkeiten des Stockalperschlosses am 22. Juni 2019 im Rittersaal statt. Einleitend thematisierten Stiftungspräsidentin Anja Wyden Guelpa und Stadtpräsident Louis Ursprung die Geschichte, die Weiterentwicklung und die im vergangenen Jahr mit der Verabschiedung einer neuen Stiftungsurkunde gefassten Aufgabenfelder und strategischen Ziele der Schweizerischen Stiftung für das Stockalperschloss, die nach dem Erwerb des Stockalperschlosses durch die Stadt Brig im Jahr 1948 am 11. April 1956 gegründet wurde.

Nach der Aufnahme der neuen Mitglieder und die Überführung der ehemaligen Mitglieder der «Vereinigung Freunde Stockalperschloss» in die Stiftungsversammlung nahm diese die Jahresberichte 2018 des Stiftungsrates und der Revisionsstelle entgegen und genehmigte die vom Stiftungsrat bereits abgesegneten Ausführungsbestimmungen zur Festsetzung der Höhe der Beiträge der Stiftungsmitglieder einstimmig.

Der Jahresbeitrag für natürliche Personen wurde auf Fr. 100.– festgesetzt, da die Stiftung den Mitgliedern sowohl einen gediegenen Jahresanlass mit kulturellem und kulinarischem Programm bieten, aber auch kleinere

Projekte mit Schlossbezug realisieren möchte. Als weitere Kategorien vorgesehen sind juristische Personen (Fr. 200.–), Mitglieder auf Lebenszeit (einmalig fünfzigfacher Jahresbeitrag) und Mäzenatsmitglieder (einmalige Zahlung von Fr. 10'000.–), wie dies bereits bei der «Vereinigung Freunde Stockalperschloss» üblich gewesen sei. Dieses System wurde zwecks Kontinuitätsschaffung adaptiert. Artikel 2 des Reglements hält fest, dass die beiden Mitgliedskategorien der

ehemaligen «Vereinigung Freunde Stockalperschloss», die hohe Beträge eingebracht haben, von einer neuerlichen Zahlung befreit sein sollen.

Die Stiftungsmitglieder genossen im Anschluss an die Versammlung einen reichhaltigen Apéro in den Arkaden, der musikalisch von Paul Locher und Andrea Preichler umrahmt wurde. Danach fand bei den Käsekellern im Schlossgarten ein stimmungsvolles Abendessen statt.



### 2. Zusammensetzung der Stiftungsorgane

## **2.1 STIFTUNGSRAT**

Per Ende des Berichtsjahrs setzt sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen:

Präsidentin	Anja Wyden Guelpa, Genf	
Vizepräsident	Christian Perrig, Brig-Glis	
Quästor	Urs Zenklusen, Brig-Glis	
Mitglieder	Dr. Eduard Brogli, Brig-Glis	Hans Ritz, Brig-Glis
	Prof. em. Dr. Louis Carlen, Ehrenstiftungsrat, Brig-Glis	Peter Schmid, Brig-Glis
	Hans Conzett, Bremgarten	Dr. Caroline Schnyder, Bern
	German Escher, Brig-Glis	Dr. Helmut Stalder, Winterthur
	Dr. Alain Guntern, Siders	H.H. Valentin Studer, Brig-Glis
	Roland Imhof, Brig-Glis	Louis Ursprung, Brig-Glis
	Dr. Donata Maria Krethlow-Benziger, Luzern	Françoise Vannotti, Sion
	Laura Kronig, Brig-Glis	Prof. Dr. Guido Vergauwen, Freiburg i.Üe.
	Elena Mégevand-Valli, Bern	Esther Waeber-Kalbermatten, Brig-Glis
	Peter Planche, Naters	

# 2.2 GESCHÄFTSFÜHRENDER AUSSCHUSS

Der Ausschuss konstituiert sich wie folgt:

Stiftungsratspräsidentin	Anja Wyden Guelpa
Stiftungsratsvizepräsident	Christian Perrig
Stadtpräsident	Louis Ursprung
Stadtarchitekt	Roland Imhof
Quästor	Urs Zenklusen

An den Sitzungen nimmt ferner mit beratender Stimme die Direktorin der Stiftung, Dr. Marie-Claude Schöpfer, teil, die mit der Sitzungsvorbereitung und der Protokollführung sowie mit der Umsetzung der Entscheide betraut ist.



# 2.3 STIFTUNGSVERSAMMLUNG

Die jährlich zusammentretende *Stiftungsversammlung* besteht aus den Beiträge leistenden Stiftungsmitgliedern. Sie umfasst per Ende des Berichtsjahres:

natürliche Personen	149		
juristische Personen	16		
Lebenszeitmitglieder	23		
Mäzenatsmitglieder	4		

21

Den Vorsitz führt Stiftungsratspräsidentin Anja Wyden Guelpa.

### II. FORSCHUNGSINSTITUT ZUR GESCHICHTE DES ALPENRAUMS

Das Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums als eigene Stiftung wird finanziell und administrativ von der Schweizerischen Stiftung für das Stockalperschloss geführt.

Das Institut hat seine Jahresziele erreicht. Die Forschungsprojekte und das Publikationsprojekt Raron sind planmässig vorangeschritten. Zahlreiche weitere grössere und kleinere Vorhaben in den Bereichen von Verwaltung, Vermittlung und Kommunikation, Expertise und Beratung sowie Planung ergänzten die Palette von Aktivitäten.

### 1. Arbeitsbericht

# 1.1 FORSCHUNGSPROJEKTE

### Inventar historischer Klimadaten und Naturgefahren im Wallis

In den vergangenen Jahren hat das Forschungsinstitut in Auswertung der wichtigsten geistlichen und weltlichen, öffentlichen und privaten Archive des Wallis ein umfangreiches Inventar historischer Klimadaten erarbeitet, mit dem primären Ziel bestehende Defizite zu beseitigen und den Informationsbedarf von Historikern und anderen interessierten Fachkreisen zu decken sowie mit dem sekundären Ziel, die Grundlagen zur Erstellung eines zeitlich breit gestreuten Naturgefahrenkatasters zu liefern. Aus diesen Bemühungen resultierte eine Klima- und Naturgefahrendatenbank, die nach derzeitigem Stand 9336 Datensätze (einzeilige bis mehrseitige Einträge) umfasst, welche nach 149 Stichworten kategorisiert 12'556 Einzeleinträgen entsprechen. Die Belege stammen aus lateinischen, deutschen, italienischen und französischen Texten

für den Zeitraum vom 6. bis zum 21. Jahrhundert.

### Datenaufbereitung und Benutzeroberfläche der Datenbank

Die Arbeiten während der Berichtsperiode konzentrierten sich im Wesentlichen auf die Aufbereitung bisher gewonnener Daten (Übersetzung bzw. Zusammenfassung, Beschlagwortung und Georeferenzierung der Quelleneinträge) sowie auf die Erhebung neuer Daten. Das Hauptaugenmerk hingegen galt der Erstellung einer neuen Datenbankversion für die Endnutzer. Dabei wurde der Fokus auf eine Vereinfachung der Benutzeroberfläche für eine optimale Suche und Darstellung der Daten gelegt. Es wurden deutsche, französische und englische Versionen der Oberflächenstruktur kreiert.

### Datenerhebungen Naturgefahren

Die für den Zeitraum ab 1840 bis 1936 in Bezug auf Naturkatastrophen allgemein begonnene Auswertung der Walliser Presse (vor allem der «Walliser Bote») wurde bis in die 1960er

22

Jahre fortgesetzt unter Einbezug weiterer deutschsprachiger Zeitungen in Auswahl sowie der französischsprachigen Presseorgane («Le Confédéré», «Courrier du Valais», «Feuille d'Avis du Valais»).

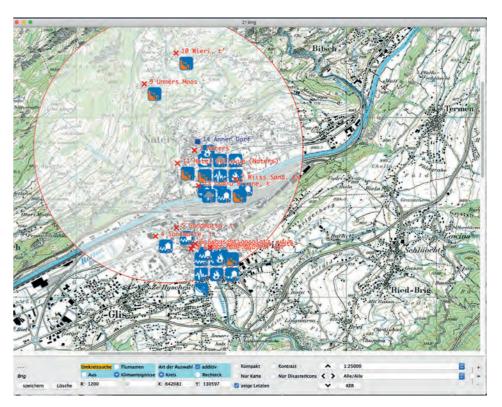
Das damit in seinem Umfang abgeschlossene «Inventar Naturgefahren» umfasst demnach 5164 Einträge. Der Arbeitsfortschritt gegenüber der Vorperiode findet in einem Datenzuwachs von 300 Neu-Einträgen Niederschlag.

### Kommunikation und Rezeption

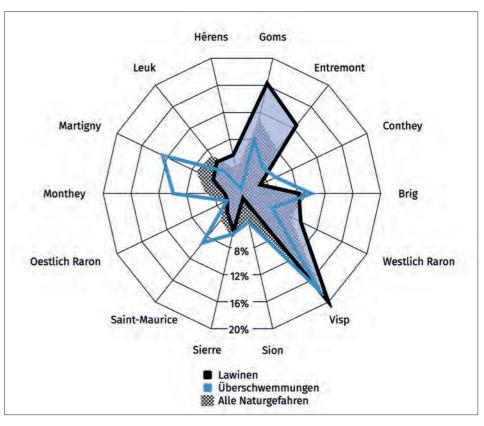
Am 6. Dezember 2019 beteiligte sich Dr. Gregor Zenhäusern als Moderator am 13ème colloque sur le Rhône dans son environnement naturel et humain in Sion, welches von der Association «Mémoire du Rhône» organisiert wurde.

Erkenntnisse aus der Projektarbeit sind in folgende Publikationen eingeflossen:

 Les hommes face aux risques naturels en Valais. Une esquisse, du



Auf der Benutzeroberfläche dargestelltes Suchergebnis für alle lokalisierten und georeferenzierten Schadensereignisse innerhalb eines ausgewählten, kreisförmigen Perimeters



Verteilung der Naturgefahren allgemein sowie der Ereignistypen (Lawinen und Überschwemmungen) im Besonderen nach Häufigkeit und betroffener Region (Bezirke)

Moyen Âge à nos jours, in: Giétro 1818 sous la loupe des sciences. Actes du 14–17 juin 2018, organisé par l'Université de Lausanne, in: Annales valaisannes (2019), numéro spécial, S. 305–314.

 Mitarbeit im Rahmen der Association «Mémoires du Rhône» am thematischen Portal «plattformrhone.ch/plateforme-rhone.ch» der Plattform «Vallesiana. Das digitale Kulturgut des Wallis», darin die Beiträge: «Brig: Verkehrswege Wallis» und «Conthey: Überschwemmungen».

### Präsentation und Übergabe der Datenbank

Am 13. November 2019 fanden sich die am Vorhaben beteiligten Finanzierungspartner im Forschungsinstitut in Brig ein. Die Benutzung der Datenbank, welche anlässlich der Zusammenkunft in digitaler Fassung an die involvierten Instanzen weitergereicht wurde, konnte im Rahmen einer Präsentation anschaulich demonstriert werden. Ein von der Direktorin aufgesetzter Vertrag regelt Nutzungsbestimmungen, Datennutzung, Zitationsweise und Haftungsausschluss. Das zum überwiegenden Teil von der Sektion für Naturgefahren (Dienststelle für Wald und Landschaft) des Kantons Wallis finanzierte Projekt gilt damit inhaltlich als abgeschlossen. Für das kommende Jahr ist eine Open Access-Online-Publikation des Inventars geplant (vgl. 1.5 Planerisches und Projektanträge).

# Entwicklung und Testen methodischer Ansätze zur Bestimmung der Klimasensitivität von Naturgefahrenprozessen mithilfe historischer Daten (1. Juni 2017–31. Mai 2019)

Der Präsident des wissenschaftlichen Ausschusses, Prof. Dr. Markus Stoffel, hat ein Projekt zur Klimasensitivität lanciert, welches seinen geographischen Fokus auf den Kanton Wallis legt, weil hier alle in der Schweiz auftretenden Naturgefahrenprozesse vorkommen. Das Forschungsinstitut war in dieses vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) und dem Kanton Wallis finanzierte Vorhaben mit eingebunden.

Das Projekt setzte sich das Ziel, die Klimasensitivität von Naturgefahrenprozessen über längere Zeithorizonte und in räumlich klar abgegrenzten Gebieten abzuschätzen. Dabei sollen das Auftreten von spezifischen Naturgefahrenprozessen sowie allfällige Veränderungen in der Frequenz und Magnitude über Jahrzehnte und Jahrhunderte analysiert und so Veränderungen im Prozessverhalten während bekannter Klimaveränderungen vergangener Epochen untersucht werden. Der zeitliche Fokus liegt sowohl auf verschiedenen Kaltphasen der kleinen Eiszeit, wie auch auf der Erwärmung nach 1850, den Temperatur- und Niederschlagsschwankungen des letzten Jahrhunderts und schliesslich auch auf der rezenten Erwärmung seit ca. 1980. Mittels einer Serie von Fallstudien und mit Hilfe verschiedener methodischer Ansätze soll letztlich aufgezeigt werden, wie Naturgefahrenprozesse auf Klimaveränderungen reagieren, und wie diese Reaktionen erfasst werden können. Die Resultate sollen dem Kanton Wallis einen Einblick zu möglichen Veränderungen im Prozessverhalten liefern und damit ein besseres, gezielteres Monitoring der Naturgefahren erlauben.

Das Forschungsinstitut lieferte zu diesem Projekt zahlreiche mittels Archivrecherchen gewonnene Daten zu Naturgefahren (Hangmuren, Steinschlag, Lawinen, Überschwemmungen) für den Raum Goms, Visp, Hérens, Martigny und Monthey sowie Unterwalliser Pressedaten (640 Datensätze).

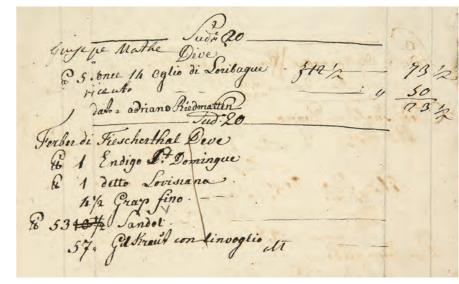
Die Fratelli Loscho in Brig. Ein alpenländisches Handels-, Speditionsund Finanzunternehmen (ca. 1760–1830)

#### Datenerhebungen

Die Datenerhebungen aus den brogliardi, den in der bottega – dem Verkaufsladen – der Fratelli Loscho in Brig als Journal oder Notizbuch für laufende Waren- und Bargeldbezüge respektive Kredite geführten Schuld- und Kreditbücher, die einerseits dem Warenkleinhandel im Verkaufsladen, andererseits dem Kredit- und Bankwesen zuzuordnen sind, konnten in einem bescheidenen Rahmen weiter vorangetrieben werden. Bis zum Jahresende lagen insgesamt 14'625 Datensatzreihen aus folgenden *brogliardi* vor: FL-21: 282 Seiten (2536 Datensatzreihen); FL-19: 443 Seiten (3220 Datensatzreihen); FL-20: 557 Seiten (3894 Datensatzreihen), FL-22: 473 Seiten (4171 Datensatzreihen), FL-23: 420 Seiten, davon 165 erfasst (bisher 1603 Datensätze).

Insgesamt bietet die Quellengattung der brogliardi eine breite Palette an Einzelinformationen zum regionalen Warenhandel und zu Praktiken des Finanzgeschäfts sowie des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Neben prosopographischen Daten liefern die Schuld- und Kreditbücher Aufschlüsse über zeitgenössische metrologische Werte, kaufmännische Usancen, Zahlungsmodalitäten sowie Liquiditäten. Und schliesslich erlauben sie einen detaillierten Blick in den Walliser Warenkorb des ausgehenden 18. Jahrhunderts.

Bereits ausgewertet wurde brogliardo FL-21. Umfassende auswerterische Massnahmen zum Quellentypus
sollen nach Abschluss der sehr zeitaufwendigen Erhebungsarbeiten von
Daten zum Kleinhandel und den Bankgeschäften insgesamt (zahlreiche
weitere Bücher vorhanden) in Angriff
genommen werden, denn nur über
eine vollständige Erhebung der entsprechenden Daten kann künftig eine
breite Analyse des regionalen Konsumverhaltens durchgeführt werden.



FGA/AGVO, FL-21, S 144: Im ausgehenden 18. Jahrhundert vertrieben die Loscho in Brig neben Alltagswaren jeglicher Couleur aus Santo Domingo und Louisiana eingeführten Indigo sowie viele weitere Raritäten und Kostbarkeiten.

### **Mandat Kulturstiftung Raron**

#### Literaturrecherchen

Im Rahmen der Literaturrecherchen wurde die Sichtung der Oberwalliser Zeitungen fortgesetzt; themenspezifisch neu einbezogen wurden die «Walliser Nachrichten», der «Briger Anzeiger», der «Walliser Volksfreund» sowie «Der Oberwalliser». Die entsprechenden Arbeiten zum Publikationsprojekt konnten bis zum Jahresende abgeschlossen werden.

#### Auswertung von Quellenbeständen

Von den verbleibenden Archivschachteln des Gemeindearchivs wurden im Verlauf des Jahres allesamt bearbeitet. Darüber hinaus erfolgten am 9. April sowie am 9. Juli 2019 Konsultationen im Staatsarchiv in Sitten. Ausserdem wurde am 1. Oktober 2019 der bedeutende Fonds Asperlin im Staatsarchiv in Lausanne eingesehen. Am 29. Oktober 2019 wurden verschiedene Urkunden im Staatsarchiv Bern konsultiert.

### Konzeptarbeit, Administratives und Projektpräsentation

Das Konzept der Publikation erfuhr in der Berichtsperiode lediglich kleinere Modifikationen in Form von thematischen Umstellungen.

Am 20. Februar und 6. November 2019 fanden in Brig Sitzungen mit den Verantwortlichen der Kulturstiftung Raron statt, in deren Rahmen neben administrativen Problemen wie Timing, Budget, Verlagsfrage, thematische Erweiterungen und Fotoaufträge vor

allem die Beiträge der Gastautoren besprochen wurden.

Am 22. März 2019 präsentierten die Vertreter der Kulturstiftung Raron und des Forschungsinstituts den Gastautoren das Publikationsprojekt anlässlich eines Treffens in Raron. Die Zusammenkunft diente der Erläuterung des Konzepts und bot den Verfassern Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich in inhaltlichen und konzeptuellen Fragen abzusprechen.

#### **Betreuung der Gastautoren**

Die im Projektverlauf erstellten umfangreichen Notizen in Form von 56 Textdateien zu verschiedenen Sachthemen (Amtsträger, Burgerfamilien, Vereinswesen, Verkehr, Infrastruktur, Sakralbauten usw.) wurden den beauftragten Gastautoren zur Verfügung gestellt.

Die Mitarbeitenden des Forschungsinstituts standen einem grossen Teil der beauftragten Autoren im Verlauf des Jahres mit ihrer Expertise zur Verfügung. Der Austausch erfolgte auf dem Korrespondenzweg, per Email, telefonisch und nicht selten im Rahmen von persönlichen Unterredungen. Nicht wenige der Autoren nahmen dieses Angebot - teils mehrfach - in Anspruch. Besprechungen in Brig erfolgten mit Klaus Troger, Ruedi Salzgeber, Carmela Kuonen Ackermann, Sophie Providoli, Henri von Roten, Stephanie Summermatter, Hortensia von Roten, Patricia Meyer, Richard Zurwerra und Hubert Theler

sowie in Sitten mit Hans-Robert Ammann und Henri von Roten. Auf dem Korrespondenzweg nahmen Werner Bellwald, Patricia Meyer, Raimund Rodewald, Stephanie Summermatter, Bernard Truffer, Salzgeber Ruedi, Iwar Werlen, Patrick Z'Brun, Hans-Rudolf Pfeifer, Hugo Schneider, Peter Teuscher, Remo Wenger und Thomas Köpfli die Dienste des FGA in Anspruch.

Bis zum Jahresende sind mehr als die Hälfte der per 31. Oktober 2019 eingeforderte Texte der Gastautoren beim Forschungsinstitut eingereicht worden. Da doch einige Verfasser den vorgegebenen Zeichensatz um ein Vielfaches überschritten oder die umrissene Thematik nicht vollständig abhandelten, mussten Kürzungen verlangt und Nachbesserungen eingefordert werden.



### Texte und Illustrationen

Neben den bereits eingereichten Beiträgen der Gastautoren liegen ausformulierte Texte für die sieben Kapitel des zweiten Teils (Raron und die Landschaft Wallis) vor. Für das erste und dritte Kapitel des dritten Teils (Gemeinde von 1848 und Burgerschaft) liegen vorformulierte Texte vor.

Eine vom Forschungsinstitut erarbeitete Auftragsliste (Luftaufnahmen, Quartiere und Gebäudegruppen, Einzelgebäude u.a.m.) zwecks Auftragserteilung an die Fotografen wurde der Kulturstiftung Raron übergeben. Darüber hinaus haben die Mitarbeitenden des Instituts mit der Sammlung von weiteren Bildmaterialien aus Archiven und Sammlungen in Form von druckgeeigneten Digitalisaten begonnen.



Museum auf der Burg in Raron

# 1.2 MANDATE UND AUFTRÄGE

Im Auftrag verschiedener Institutionen versieht das Forschungsinstitut weitere Aufgaben:

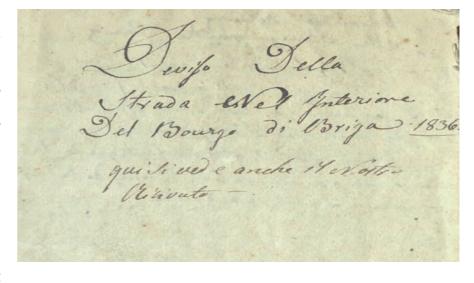
### Verwaltung des Stockalperarchivs

Im Auftrag der Stadtgemeinde Brig-Glis verwaltet und supervisiert das Institut seit Jahrzehnten das historische Familienarchiv der Stockalper.

Am 3. Juni 2019 nahm die Direktorin zu Handen dieser mehr als 17'000 Dokumente umfassenden Sammlung Unterlagen aus dem Besitz von Herrn Pietro Verasani entgegen, die aus dem Nachlass Gutzwiller-Hallenbarter stammen. Es handelte sich dabei unter anderem um einen Simplonpostkutschenkurstarif von 1887, verschiedene Hinterlassenschaften des Postkondukteurs Anton Brindlen (1826-1886) und Dokumente zu einem Strassenprojekt von 1836 in Brig durch Ignaz Venetz sowie ein weiteres Zeugnis aus dem 18. Jahrhundert. Die Schenkung wurde ins Archiv integriert.

### Mandat des Vereins für das Oberwalliser Orts- und Flurnamenbuch

Informatiker René Pfammatter führte während der Berichtsperiode zu einem Pensum von 10 % – wie im Mandatsvertrag vereinbart – die vorgese-



henen Arbeiten zur Weiterentwicklung, Pflege und Ausarbeitung der Datenbank des Vereins für das Oberwalliser Orts- und Flurnamenbuchs aus. Die umfangreiche und komplexe, mit Kartenmaterial hinterlegte Struktur umfasst 47'600 Datensätze.

### Mandat des Geschichtsforschenden Vereins Oberwallis

Das Forschungsinstitut zeichnete sich im Auftrag des Geschichtsforschenden Vereins Oberwallis verantwortlich für die finanziellen Belange der Einrichtung sowie für die Mitgliederverwaltung und weitere administrative Aufgaben. Da die Institutsdirektorin im Oktober 2019 ihr Amt als Präsidentin des Vereins niedergelegt hat, wird die Kooperation in einem mit dem Nachfolger, Dr. Werner Bellwald, aus-

zuhandelnden Mandatsvertrag neu geregelt werden müssen.



Auswahl der während der Berichtsperiode ins Stockalperarchiv integrierten neuen Bestände

### **1.3 PUBLIKATIONEN**

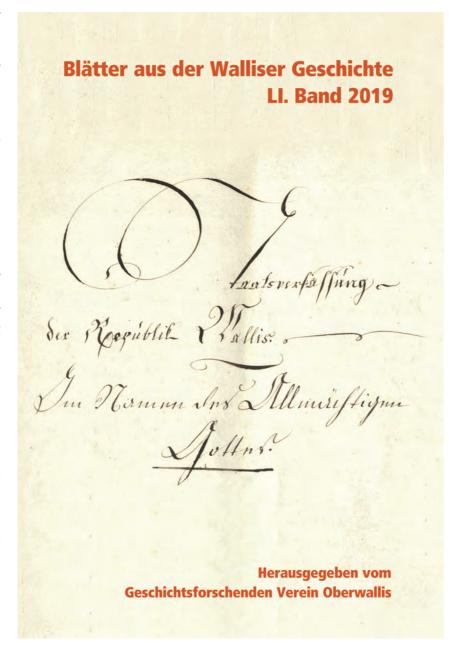
### Blätter aus der Walliser Geschichte (324 Seiten)

Erneut hat das Forschungsinstitut im Auftrag des Geschichtsforschenden Vereins Oberwallis einen thematisch breit gefächerten Band der «Blätter aus der Walliser Geschichte» (BWG) herausgebracht. Der LI. Band der Blätter versammelt Beiträge aus verschiedenen historischen Epochen und Fachbereichen.

### Veröffentliche Beiträge

Als Hommage zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. Louis Carlen wurden in den Blättern 2019 einleitend drei Beiträge publiziert, die mit dem wissenschaftlichen Wirken von Prof. Dr. Louis Carlen in Beziehung stehen:

Zum ersten bietet ein Artikel aus der Feder von Prof. Angelo Garovi eine Würdigung von Louis Carlens wissenschaftlicher Vita, die den Briger nach der 1965 an der Universität Freiburg i.Üe. erfolgten Habilitation 1967 zunächst nach Innsbruck führte. 1971 erging der Ruf an seine Alma Mater, wo Carlen während mehr als 20 Jahren lehrte. Der Autor rekapituliert das Wirken von Prof. Carlen anhand ausgewählter wissenschaftlicher Schlüsselwerke.



28

Zum zweiten widmet sich der Beitrag aus der Feder von Dr. Marie-Claude Schöpfer mit dem Titel «Die Staatsrechtssetzung im Wallis von den ersten Landrechtsartikeln über die Kantonsverfassungen zur <nouvelle constituante» der Verfassungsgeschichte, die aktuell auf kantonaler Ebene im politischen Fokus steht. Die Autorin streift damit eine bevorzugte Domäne des emeritierten Ordinarius für allgemeine Rechts- und Verfassungsgeschichte, Geschichte des Privatrechts, des Strafrechts, Rechtsarchäologie und rechtliche Volkskunde sowie Kirchenrecht und Staatskirchenrecht der Universität Freiburg.

Die Geburtstagstrilogie komplettierend bietet Mike Bacher mit einem Verzeichnis der in der von Louis Carlen begründeten Schriftenreihe «Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde» erschienen Artikel einen Überblick über ein Forschungsfeld, das dem Jubilar stets besonders am Herzen lag.

Im weiteren Band wurde die 2017 an der Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte der Universität Bern eingereichte Masterarbeit von Isabel Furrer mit dem Titel «Schadenslawinen im Oberwallis von 1500 bis 1900. Eine sozial- und kulturgeschichtliche Untersuchung» veröffentlicht. Im Zentrum der breit angelegten Untersuchung steht die Frage nach dem Umgang des Menschen mit Schadenslawinen in der

Region Goms, dem Simplongebiet, in Leukerbad sowie dem Lötschen-, Saas-, und Mattertal.

Der Beitrag aus der Feder von *Paul Martone* zu «Pfarrei und Pfarrherren von Raron» bietet neben einem Überblick zur Geschichte der lokalen Pfarrei kurze Biographien der Pfarrherren von Raron, die von 1221 bis ins Jahr 2019 führen.

Daniel Vögelis Artikel mit dem Titel «Der südseitige Simplon-Saumpfad zur Zeit der Römer – Die Suche nach einer günstigen Umgehung der Gondoschlucht» widmet sich auf der Grundlage von Beobachtungen im Gelände der Frage nach der Begehung und Bedeutung des Passes in einer Epoche, für die schriftliche Zeugnisse fehlen. Im Besonderen widmet er sich den Linienführungen, welche Möglichkeiten zur Begehung der Gondoschlucht boten.

Den Band beschliessend widmet sich Iwar Werlen den «Oberwalliser Ortsnamen im Fichier Muret». Ernest Muret (1861–1940) war Professor für Romanische Philologie und südländische Literatur an der Universität Genf, wo er sich unter anderem der Erforschung der Westschweizer Ortsnamen widmete. Das von ihm kompilierte «Fichier Muret» umfasst rund 125'000 handgeschriebene Karteikarten – darunter finden sich interessanterweise auch eine Reihe von Oberwalliser Ortsnamen, deren Aufnahme der Autor kritisch beleuchtet.

### Wissenschaftliche Artikel

Die Mitarbeitenden des Forschungsinstituts haben darüber hinaus während der Berichtsperiode wie folgt wissenschaftliche Artikel und Buchbeiträge verfasst:

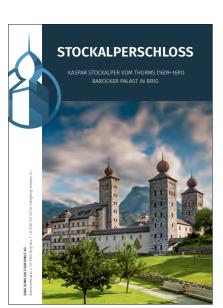
- Marie-Claude Schöpfer, Das Bleiherz des Franz Michael Stockalper vom Thurm (1649–1667), in:
   40 Jahre Vereinigung der Walliser Museen, in Druckvorbereitung (erscheint 2021).
- Marie-Claude Schöpfer, Die Staatsrechtssetzung im Wallis von den ersten Landrechtsartikeln über die Kantonsverfassungen zur «nouvelle constituante», in: Blätter aus der Walliser Geschichte LI. (2019), S. 7–30.
- Marie-Claude Schöpfer, Zum Geleit.
  Prof. Dr. Louis Carlen, 1863–1979
  Vizepräsident und 1979–1989 Präsident des Geschichtsforschenden
  Vereins Oberwallis, zum 90. Geburtstag in Dankbarkeit für seine
  Verdienste gewidmet, in: Blätter aus der Walliser Geschichte LI.
  (2019), S. IX–XI.
- Gregor Zenhäusern, Les hommes face aux risques naturels en Valais. Une esquisse du Moyen Âge à nos jours, in: Giétro 1818 sous la loupe des sciences, in: Annales valaisannes (2019), S. 305–314.

### Broschüre zum Stockalperschloss (24 Seiten)

Zum Vertrieb in der vom Museum Stockalperschloss betriebenen Ausstellung «Passage Simpon» hat das Institut im Verlauf des Jahres eine die wichtigsten Informationen zur Liegenschaft, dem Bauherrn und der Familie Stockalper bündelnde sowie touristische Informationen bietende Broschüre zum Stockalperschloss produziert, die in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch angeboten wird.

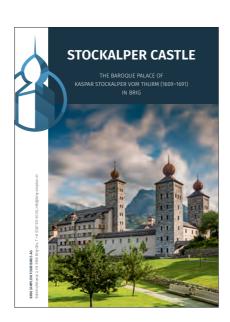
Den deutschen Grundtext verfasste die Institutsdirektorin. Stiftungsrätin Françoise Vannotti lieferte die französische Übersetzung. Sylvie Venetz-Pfaffen und Walter Werlen erstellten die englische Sprachversion:

- Stockalperschloss. Kaspar Stockalper vom Thurms (1609–1691)
   barocker Palast in Brig, Brig 2019.
- Château Stockalper. La palais baroque de Gaspard Stockalper de la Tour (1609–1691) à Brigue, Brig 2019.
- Stockalper Castle. The baroque palace of Kaspar Stockalper vom Thurm (1609–1691) in Brig, Brig 2019.





30



# 1.4 VERANSTALTUNGEN, KOMMUNIKATION UND VERMITTLUNG

#### Veranstaltungen

### Vernissage der Festschrift zum 90. Geburtstag von Prof. Louis Carlen

Am 19. Januar 2019 fand im Rittersaal des Stockalperschlosses die Vernissage der Festschrift zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. Louis Carlen statt. Gemeinsam mit dem Obwaldner Kantonsrat Mike Bacher gab die Institutsdirektorin in der Reihe der Schriften des Stockalperarchivs einen Band mit dem Titel «Reipublicae Vallesiae Respublica Subsilvana Superior salutem et gratulationem. Festschrift für Prof. Dr. Louis Carlen zum 90. Geburtstag» heraus, deren Beiträge am Anlass präsentiert wurde.

Als Festredner für den anwesenden Jubilaren wirkten Prof. Angelo Garovi und Dr. Marie-Claude Schöpfer. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch die Sopranistin Marion Ammann, am Klavier begleitet von Carmen Schneller. Im Anschluss lud die Stadtgemeinde Brig-Glis zum Apéro ein.



Am 16. November 2019 fand im Rittersaal des Stockalperschlosses die





Vernissage zum neuesten Buch von Stiftungsrat Dr. Helmut Stalder statt, welches vom Orell Füssli Verlag vertrieben wird. Das Werk mit dem Titel «Der Günstling – Kaspar Stockalper: Eine Geschichte von Raffgier, Macht und Hinterlist» thematisiert das spannende Leben von Kaspar Stockalper vom Thurm (1609–1691) und die Zeit des Dreissigjährigen Krieges. Der Autor und die Institutsdirektorin führten in einer anschaulichen Darbietung durch den gut besuchten und stimmungsvollen Anlass.

### Ateliers de Recherche – Sciences humaines

Zwecks Organisation fand am 31. Januar 2019 in der Kantonshauptstadt ein Treffen der beteiligten Institutionen, dem CIRM (Centre interdisciplinaire de recherche sur la montagne) in Sitten, dem CREPA (Centre régio-





nal d'études des polulations alpines) in Sembrancher, der Haute École spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO) in Siders, dem Staatsarchiv des Kantons Wallis (Vallesiana) in Sitten und der AVPSH (Association valaisanne des professionnels des sciences humaines) in Sitten, statt. Das Forschungsinstitut übernahm die Verantwortung für die Erstellung der Flyer aller vier während des Berichtsjahrs abgehaltenen Veranstaltungen der Reihe.

Am 26. November 2019 führte das Forschungsinstitut seine Ausgabe des «Atelier de Recherche – Sciences humaines» durch. Am von der Institutsdirektorin moderierten Anlass in Brig wurden zwei Forschungsvorhaben präsentiert: Elisabeth Crettaz-Stürzel sprach zum Thema «Heiliger Karli – was machst Du im gegenreformatorischen Wallis auf unseren Altären?». Sophie Providoli präsentierte ihr Projekt mit dem Titel «Walliser Goldschmiedekunst des Spätmittelalters».

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktivitäten des Forschungsinstituts konnten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in diversen Medien und anlässlich verschiedener Veranstaltungen publik gemacht werden. Neben verschiedenen Vorträgen und Präsentationen seien an dieser Stelle Presseberichte und die Führungen der Institutsdirektorin durch die Schlossliegenschaft, welche auch eine Vorstellung des Instituts und des Stockalperarchivs umfassten, erwähnt.

#### Medienberichte

Die Aktivitäten des Forschungsinstituts und der Stiftung wiesen – über die Berichterstattung zu den ordentlichen Versammlungen hinaus – während des Jahrs 2019 eine hohe Medienpräsenz auf:

Am 21. Januar sowie am 22. Januar 2019 erschienen im Walliser Bote sowie in der Obwaldner Zeitung Berichte zu der vom Institut organisierten Vernissage zur Festschrift und dem Festakt zum runden Geburtstag von Prof. Dr. Louis Carlen im Rittersaal des Schlosses. Die Festschrift wurde in der Civitas 2 (2018/2019), S. 42, von Dr. Mario Vassalli rezensiert.

Im Mai 2019 führte die Direktorin im Rahmen eines Drehs zum SRF-Format «Mini Schwiiz, dini Schwiiz» den Kandidaten Andreas Briggeler aus Brig-Glis durch die Schlossliegenschaft. Die Ausstrahlung der Sendung am 30. Oktober des Jahres zog ein grosses Echo nach sich.

Im Walliser Bote vom 18. September 2019 erschien zudem ein aus-

führlicher Beitrag zum Artikel der Direktorin zur Walliser Verfassungsgeschichte in den Blättern aus der Walliser Geschichte.

Am 18. November 2019 strahlte der Regionalsender kanal9 im der Sendung Tagesinfo einen informativen Bericht zur Vernissage des Stockalper-Buchs «Der Günstling» von Stiftungsrat Dr. Helmut Stalder aus, an dessen Zustandekommen die auch mit einem Redebeitrag vertretene Institutsdirektorin vertreten war.



Darüber hinaus beantwortete das FGA zahlreiche weitere Medienanfragen. Vor allem die von Dr. Helmut Stalder veröffentlichte Stockalper-Biographie zog ein reges mediales Interesse nach sich. Das Institut lieferte nicht nur das Bildmaterial zu dem vom Inlandredaktor selbst in der NZZ vom 30. Oktober 2019 publizierten doppelseitigen Bericht zu Kaspar Stockalper vom Thurm, sondern auch zu einer von Thomas Widmer in der «Schweizer Familie» veröffentlichten Reportage zum «König des Simplon» und zu einem Interview mit Helmut Stalder in der «Roten Anneliese».

### Schlossführungen und Präsentation des FGA

Am 18. Mai 2019 führten Dr. Marie-Claude Schöpfer und Dr. Gregor Zenhäusern Mitglieder und Familienangehörige des Ritterordens vom Heiligen Grab in Jerusalem durch das Stockalperschloss und präsentierten im Forschungsinstitut die wissenschaftlichen Aktivitäten und die betreuten Archivsammlungen.

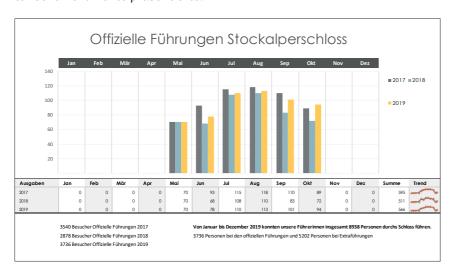
Am 31. August 2019 führte die Direktorin eine Gruppe ehemaliger Mitarbeitender des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte der Universität Bern in einer längeren Führung durch die Palastliegenschaft.

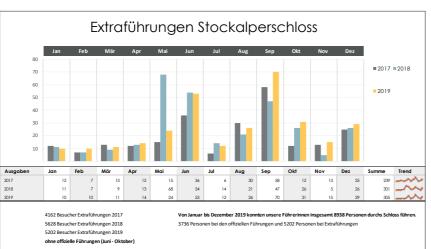
Am 7. Oktober 2019 empfingen die Mitarbeitenden in zwei Gruppen die gesamte Belegschaft der Walliser Kantonsmuseen im Forschungsinstitut in Brig, wo die Einrichtung, die Archivbestände sowie abgeschlossene und laufende Projekte präsentiert wurden.

Am 15. November 2019 führte Marie-Claude Schöpfer eine Gruppe von SBB-Mitarbeitenden durch das Schloss. Diese fand sich abschliessend im Institut ein, wo die Direktorin ihre Institution, deren Projekte sowie das Stockalperarchiv und historische Dokumente präsentierte.

#### Referate

Am 9. April 2019 referierte die Institutsdirektorin im Alfred Grünwald-Saal in der Mediathek in Brig zur Thematik «Vom Grossen Stockalper zu den Fratelli Loscho. Schlaglichter auf die vormoderne Wirtschaftsgeschichte von Brig». Der rege besuchte öffentliche Anlass wurde vom Vortragsverein Oberwallis organisiert.





#### Expertise

#### Kommissionen

Auf dem Zirkularweg delegierte die kantonale Kommission für die von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte herausgegebenen Publikationsreihe der Kunstdenkmäler der Schweiz, in welche die Institutsdirektorin Einsitz hat, die Kompetenzen zur Begleitung eines geplanten Buchs zu Valeria in Sitten (Erscheinung 2022 nach Abschluss der laufenden Restaurationsarbeiten vorgesehen) an eine Sonderkommission.

Am 9. Oktober und 17. Dezember 2019 kamen die Mitglieder der Kommission in der Dienststelle für Hochbau. Denkmalpflege und Archäologie für zwei Sitzungen zusammen, in deren Rahmen sie sich der kritischen Besprechung des laufenden Projekts



von Gaëtan Cassina zum Bezirk Siders widmeten.

### Beratungen

Schliesslich wurden im Berichtsjahr neben Kollegiumsschülerinnen und Universitätsstudenten, Journalistinnen und Journalisten sowie Dozenten verschiedener Hochschulen und Forschenden zahlreiche weitere Besucherinnen und Besucher im Forschungsinstitut empfangen und in verschiedenen wissenschaftlichen Zusammenhängen und andersgelagerten Anliegen – teils während mehrerer Konsultationen – betreut.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu können, nahmen mindestens folgende Personen und Institutionen die Dienste des FGA zu den in Klammern vermerkten Themenfeldern in Anspruch: Jvo Bader (Simplonpost); Alexandra Zengaffinen (Gendergeschichte); Fabio Pacozzi, Walliser Bote (Sarazenen im Wallis): Atelier Summermatter Ritz Architekten (Turtmann, Haus St. Josef oder der Mond); Petra Passeraub (mittelalterliche Testamente); David Biner, Walliser Bote (Walliser Wappen); Geoformer (Bergstürze); Patric Zenklusen (100 Jahre Postauto am Simplonpass); Etienne Wismer (Panoramatapeten Dreikönigssaal); Mathias Gsponer, Kulturkommission Brig-Glis (Kulturpreisträger der Stadt Brig); David Pfammatter, Büro archeos (Meier des Goms; Nationalrat und Stiftungspräsident Hans Müller); Elena Grab, buweg GmbH, Visp (Geschichte von

Baltschieder); My-Linh Dinh und Emilie Beytrison (Architektur und Hospize, Stockalperweginfrastruktur, Stockalperschloss); Scampicicli, Zürich (Foto-Shooting in den Schlossräumlichkeiten); Jutta Duft, Schweizer Familie (Stockalper und sein Schloss); Zenklusen Pfeiffer Architekten (Pläne und alte Ansichten Schloss, Baugeschichte etc.); Pascal Schnydrig, Atelier Summermatter Ritz Architekten (Pläne und alte Ansichten Schloss, Baugeschichte etc.); Fabian Franzen (Stockalper und sein Schloss); Hélène Gapany-Savioz, Dienststelle für Hochschulwesen, Filmmaterialien Forschungsinstitut; Patricia Cavadini-Bielander (Schlossräumlichkeiten); Samuel Bodenmann, Militärakademie (Soldwesen um 1847); Wolfgang Metz (Porträts 17. Jh.); Arwed Jeitziner (Wallis am Vorabend der Französischen Revolution); Helge Windisch, Flaneur Design, Köln (Bildsujets zur Ausgestaltung des Hotels Stockalperhof); Erik Koppenol (Postkutschen Arkadenhof); Harald Glenz (Geschichte der Burgerschaft Salgesch); Odilo Noti (Stockalper und sein Schloss); sowie die Autorinnen und Autoren der vom Institut betreuten Publikationen.

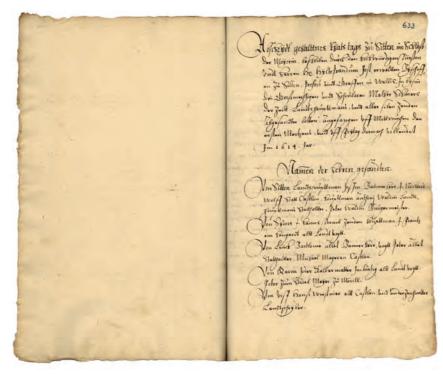
Das Volumen der Anfragen und das investierte Zeitbudget ist im Berichtsjahr angewachsen. Da die Beantwortung nicht selten eine gewisse Expertise erforderte, zeichnete sich in den meisten Fällen die Direktorin sowie die beiden am Institut beschäftigten Historiker für die entsprechenden Arbeitsschritte verantwortlich.

# 1.5 PLANERISCHES UND PROJEKTANTRÄGE

### Editionsreihe der Walliser Landratsabschiede (2021 ff.)

Die längerfristige Planung sieht vor, dass das FGA in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv des Kantons Wallis und der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins ab 2021 als Langzeitvorhaben die Editionsreihe der Walliser Landratsabschiede fortsetzt, deren letzter Band 1999 erschienen ist.

Am 11. April 2019 fanden sich Staatsarchivar Alain Dubois und die wissenschaftliche Direktorin der Rechtsquellenstiftung, Dr. Pascale Sutter, im Forschungsinstitut ein, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Die am künftigen Projekt beteiligten Partner trafen den Entscheid, auf eine neuerliche Ausschreibung der Förderschiene «Editionen» des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) zu warten, welche erstmals 2014 ergangen war (Förderperiode 2017-2020), da man sich hier die besten Erfolgsaussichten versprach. Da das erste Finanzierungsintervall 2020 enden wird, konnte mit einer baldigen Neuausschreibung gerechnet werden.



Abschied des Landrates aus dem Jahr 1614

Tatsächlich informierte die zuständige Mitarbeiterin des SNF, Frau Dr. Katharine Weder, die Institutsdirektorin am 15. April 2019 auf entsprechende Nachfrage hin, dass man voraussichtlich im Herbst 2019 eine neue Ausschreibung lancieren werde mit Eingabetermin am 1. Februar 2020. Diese Terminierung sei aber noch nicht definitiv. Am 6. September 2019 wiederum meldete sich Dr. Weder, um mitzuteilen, dass sich der ursprünglich anvisierte Zeit-

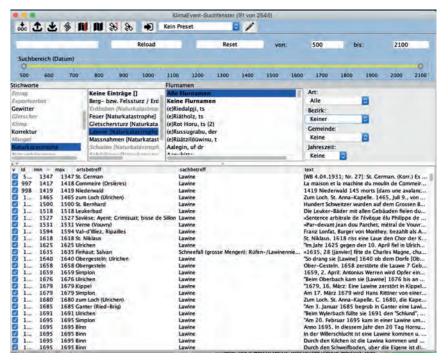
plan verzögere und die zuständigen Gremien des SNF erst im kommenden Jahr entscheiden werden, ob ein neuerlicher Call überhaupt ergehen werde. Da für die wichtigen historischen Editionen der Schweizerischen Rechtsquellenstiftung im Sommer 2019 durch die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften ein exklusives Finanzierungsmodell kreiert wurde, ist in Erwägung zu ziehen, dass die SNF-Förderschiene «Editionen»

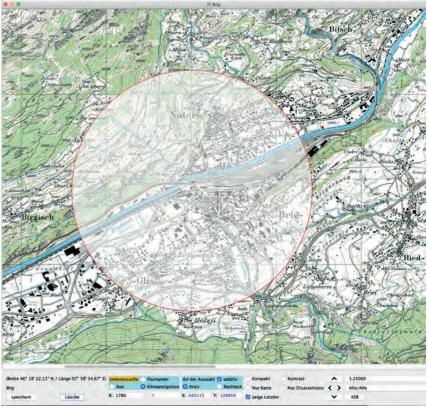
gänzlich abgeschafft werden wird. Auf jeden Fall wird der Eintrag auf der Webseite des SNF seit längerem nicht mehr bewirtschaftet.

Das FGA wird das Projekt Landratsabschiede deshalb 2020 in der Projektförderung einreichen müssen. Die Strategie des Wartens auf einen zweiten Call «Editionen» hat sich unter diesem Blickwinkel als falsch erwiesen. Neben dem für das kommende Jahr geplanten Antrag beim SNF werden die am Projekt beteiligten Partner bei weiteren Institutionen, etwa der Loterie Romande, Finanzmittel einzuwerben versuchen.

## Open Access-Online-Publikation von Datenbanken (2020)

Aufgrund der inhaltlichen Beendigung des Klima- und Naturgefahrenprojekts per Ende 2019 und vor dem Hintergrund der Fehlinformierung betreffend die Förderung von Editionsvorhaben, entstand eine Finanzierungslücke für das Jahr 2020, die nicht mit SNF-Geldern gefüllt werden kann: Einerseits ist es kaum möglich, beim SNF für ein nur ein Jahr dauerndes Projekt Mittel zu beantragen (Regeldauer 3 Jahre). Andererseits macht es auch keinen Sinn, mit wenig Aussichten auf Erfolg ein alternatives Dreijahresprojekt zu beantragen, in welches die Mitarbeiter eingebracht werden, die für das aussichtsreiche Editionsvorhaben 2021 dann nicht mehr frei wären. Darüber





Einblicke in die Datenbank zu Klima und Naturgefahren

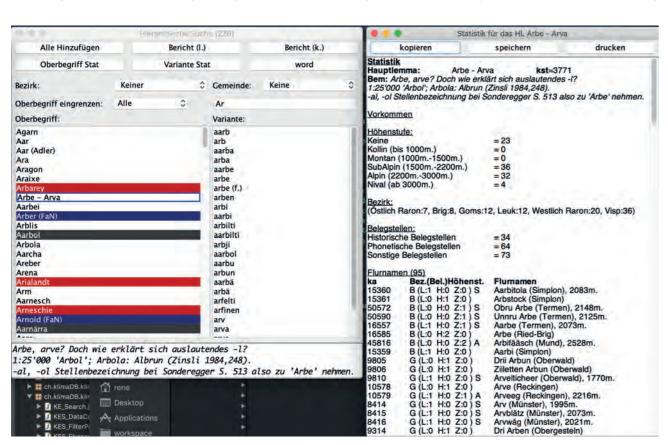
hinaus wendet der SNF meist die Regel an, dass eine Person nur ein Projekt führen darf.

Als kleineres Projekt für das Jahr 2020 lancierte die Direktorin deshalb das Vorhaben einer «Open Access-Online-Publikation der Datenbanken: Inventar historischer Klimadaten und Naturgefahren im Wallis und Sammlung der Oberwalliser Ortsund Flurnamen»:

Da die Substanz des Inventars der historischen Klimadaten und Naturgefahren aktuell im Fokus der Öffentlichkeit steht und für die Bevölkerung des Wallis von massgeb-

lichem Interesse ist, möchte das Institut diese wichtige Datenbank in einem abschliessenden Projektschritt zur Veröffentlichung auf der Website www.stockalperstiftung.ch aufbereiten. Dabei wird nach der zeitaufwendigen Transkription und endnutzerorientierten Vereinfachung der nicht breitentauglichen, da fremdsprachigen Quellenzitate die in Zusammenarbeit des Informatikers mit einer Agentur zu vollziehende Kreierung einer logischen Prinzipien folgenden und benutzerfreundlichen Anforderungen gerecht werdenden sowie möglichst viele Abfragen ermöglichenden Weboberfläche die grösste Herausforderung darstellen.

In einem zweiten Schritt soll auch die Datenbank zum Oberwalliser Ortsund Flurnamenbuch, die an entscheidenden Punkten Schnittstellen zum Inventar der Klima- und Naturgefahrendaten bietet (Kartenmaterial, Georeferenzierungen, technische Aspekte), in Kooperation mit dem Projektverantwortlichen, Prof. Dr. Iwar Werlen, für Abfragen auf der Website der Stiftung www.stockalperstiftung.ch öffentlich zugänglich gemacht werden. Da - abgesehenen von der kartographischen Darstellung der Orte und Fluren, welche auf technischer Ebene der Fassung des Klima- und Naturgefahreninventars entsprechen wird - die Kreierung



38

der Webabfrageelemente auf den Grundlagen der ersten Datenbank wird gründen können und darstellerisch ohnehin einfacherer Natur sein wird, könnten mit einer parallelen Veröffentlichung die Ergebnisse gleich zweier geisteswissenschaftlicher Langzeitprojekte als Open Access-Produkt im Internet publiziert werden.

Nach der Erarbeitung der modernen, optisch attraktiven und benutzerfreundlichen Webseite durch die Direktorin des Forschungsinstituts im Jahr 2018 bietet die Stiftung Stockalperschloss eine ideale Ausgangsplattform zur Konsultation der beiden Datenbanken.

Mit der kostenlosen Zurverfügungstellung der mittels langwieriger Erhebungen gewonnenen Forschungsergebnisse für Recherchen im Internet möchte das Institut Forschenden einen Anreiz bieten für die Beantwortung weiterführender Fragestellungen in den präsentierten Zusammenhängen. Zudem möchte man über die Open Access-Veröffentlichung einem möglichst breiten Nutzerkreis, Bevölkerung und Behörden, die Möglichkeit einräumen, ohne käuflichen Erwerb von für Laien mitunter schwierig zu fassenden Publikationen in der Region betriebene Forschung für persönliche oder institutionelle Anliegen nutzbar zu machen. Vor allem anderem möchte das FGA aber Grundlagenforschung der geisteswissenschaftlichen Felder im Oberwallis Sichtbarkeit verleihen, ihren Endprodukten den Weg von Expertenkreisen in die Öffentlichkeit bahnen und dadurch den Mehrwert der im deutschsprachigen Kantonsteil institutionell untervertretenen und finanziell schlecht aufgestellten Disziplinen unterstreichen.

Von den ersten Planungen im Jahr 2019 bis zur Veröffentlichung der Datenbanken auf der Stiftungswebseite ist mit einer Arbeitszeit, welche den Einsatz sowohl des Informatikers als auch der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts erfordern wird, von insgesamt einem Jahr zu rechnen. Der Launch sollte möglichst zum Ende des kommenden Jahres erfolgen. Flankierende PR-Massnahmen und eine Pressekonferenz sollen das Open Access-Internet-Publikationsprojekt beschliessen.

Zur Finanzierung des Projekts hat die Direktorin am 23. Oktober 2019 einen Antrag um Unterstützung bei einem Grossunternehmen eingereicht.

Einblicke in die Datenbank zu den Oberwalliser Orts- und Flurnamen

### **1.6 PERSONELLES**

Da Sandra Brantschen-Steiner, die seit dem 1. Mai 2014 als administrative Mitarbeiterin und Layouterin am Forschungsinstitut tätig gewesen war, ihre Stelle per Ende Mai 2019 kündigte, bemühte sich die Direktorin um eine Neubesetzung des Postens. Stellenausschreibungen wurden im April 2019 auf der Webseite der Stadtgemeinde Brig-Glis und auf der Internetplattform workwallis.ch platziert. Binnen kürzerer Frist gingen zahlrei-

che Bewerbungsdossiers ein. Nachdem mehrere Kandidatinnen zu Vorstellungsgesprächen geladen worden waren, konnte mit Michaela Treyer-Imstepf eine kompetente neue Mitarbeiterin angestellt werden.



Sammelbestand des Museums Stockalperschloss (Brig mit der Saltinaschlucht im Hintergrund, Aquatinta um 1820)

### 1.7 MUSEUM STOCKALPERSCHLOSS

Als Mandat der Stadtgemeinde Brig-Glis hat das Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums ab dem 1. Januar 2018 den Betrieb Museum Stockalperschloss übernommen. Zu den verbundenen Aufgabenfeldern gehören: die Betreuung und Verwaltung der historischen Sammlungen im Besitz der Gemeinde, das Führen der Ausstellung «Passage Simplon» sowie die fachliche Betreuung und das Inkasso der von Brig Simplon Tourismus angebotenen Schlossführungen.



Im Berichtsjahr wurden zwei Rechner, auf welchen verschiedenen Inventarstufen wiedergebende Datenverwaltungsprogramme installiert waren, vom Museumsdepot im Erdgeschoss des Schlosses ins Forschungsinstitut gezügelt, um weiterführende Aufschlüsse über den Stand der bereits digital erfassten Sammlungsbestände zu gewinnen.

Eine erste Sichtung zeigte, dass die mit einem Programm älteren Datums verwalteten Daten vermutlich nicht in der vorliegenden Form in eine neue EDV-Struktur überführt werden können. Es ist aus Kompatibilitätsgründen auch nicht möglich, das Programm auf einen neueren Rechner zu transferieren, da dieses







Objekte aus den Sammlungsbeständen des Museums Stockalperschloss

weder mehr aufdatierbar ist, noch auf aktuellen Geräten läuft. Die zweite, von der Vereinigung der Walliser Museen zur Verfügung gestellte, auf der Grundlage von FileMaker kreierte Struktur namens Inventory entspricht hinsichtlich Suchfunktionen, Handhabung und Benutzerfreundlichkeit sowie Einbindung der Bildmaterialien zwar nicht dem aktuellen State of the art, da die kantonale Vereinigung aber dereinst ein zentrales Inventar erstellen möchte, wird eine Weiterführung parallel zu einer optimierten Datenbankvariante vermutlich zwingend sein - es sei denn, ein neues, allenfalls zu kreierendes Programm würde passende Exportmöglichkeiten miteinschliessen.

Im kommenden Jahr möchte die Institutsdirektorin, da beim übrigen Personal keine Zeitressourcen frei sind, in einem weiteren Schritt über den Einsatz eines Praktikanten zunächst das Museumsdepot im Erdgeschoss aufräumen und reorganisieren lassen. Erst eine grundlegende Bestandsaufnahme wird es erlauben, die digitale Erfassung der noch nicht registrierten Sammlungsbestände auf sinnvolle und strukturierte Art und Weise fortsetzen zu können.

#### Archiv der Osterlammbruderschaft

In Kooperation mit der Stiftung der seit dem 18. Jahrhundert bestehenden

Bruderschaft vom Osterlamm Brig und deren Sekretär Diego Zehnder erfasste der Geschichtsstudent Jonas Schnyder im Rahmen eines Praktikums das im Musemsdepot verwahrte Geschäftsarchiv der Bruderschaft digital und führte gleichzeitig eine Inventur durch. In einem abschliessenden Arbeitsschritt sollen die in einem Excel erfassten Rahmendaten in eine Datenbankmaske überführt und die Bestände neu geordnet, in säurefreie Schachteln gelegt und mit Signaturen versehen werden.

## Ausstellung «Passage Simplon» und Schlossführungen

### Wegweisung, Plakatierung und Flyer

Aufgrund von vorhandenen Fehlinformationen und wegen fehlerhaften Übersetzungen ins Englische,



Französische und Italienische neu gestaltet werden mussten in der Berichtsperiode die auf Kästen angebrachten Tafeln mit den Öffnungszeiten der Ausstellung und dem Führungsangebot, welche die Touristen und Besucher im Aussenbereich und im Inneren des Schlosses zur «Passage Simplon» führen. Um die visuelle Attraktion zu steigern, wurde das Porträt Stockalpers auf dem oberen Bereich der Tafeln sowie auf einer zusätzlich gefertigten Beachflag abgebildet. Zwecks übersichtlicherer Gestaltung wurden die so minimalistisch wie möglich gehaltenen Informationen zu den Öffnungs- und Führungszeiten nur mehr in deutscher Sprache aufgeführt, scheinen diese doch multilingual verständlich zu sein. Wie das Feedback der am Empfang der Ausstellung beschäftigten Mitarbeitenden zeigte, bewährte sich das neue Konzept in der Praxis.



Einen grossen Effekt zeitigte insbesondere die Verlagerung eines Schaukastens vom Arkadenhof vor den Hofeingang. Da eine weitaus höhere Zahl von Besucherinnen und Besuchern aufgrund dieser Positionierung mit Signalwirkung problemlos den Weg zur Ausstellung fand, wurde im Verlauf des Jahres in Zusammenarbeit mit Hans-Ruedi Walther, dem



Neue Wegweisung und Plakatierung

Liegenschaftsverwalter der Stadtgemeinde, und der Agentur Tonic eine neue, wetterfestere und stossresistentere sowie aus einiger Entfernung noch besser sichtbare Lösung erarbeitet, die im Dezember 2019 nach längerer Planungsphase produziert und installiert werden konnte. Um den funktionslosen Fensterrahmen links oberhalb des Hofeingangs wurde ein Metallrahmen angebracht, auf welchem wiederum ein witterungsresistentes Banner mit Wegweisung zur Ausstellung und dem Infopoint zu den Schlossführungen montiert wurde. Diese aufwendige Lösung wird künftig auch von im Hof stattfindenden Veranstaltern genutzt werden können.

Für die Wintersaison wurde zu Werbezwecken erneut ein Handflyer mit den saisonalen Öffnungszeiten der Ausstellung und dem Führungsangebot während des Jahreswechsels für den Bedarf der Stadtgemeinde (Stadtbüro), des Tourismusbüros und zum Versand an die Hotels kreiert.

### Mehrsprachige Broschüre zum Stockalperschloss

Bis zum Start der Sommersaison waren die Mitarbeitenden des Forschungsinstituts um Illustration, Satz und Layout der deutschsprachige Fassung der einerseits mit verlässlichen und aktuellen Inhalten bestückten und andererseits allgemein verständlichen und breitentauglichen Broschüre, die als touristisches Give-Away im Rahmen



Station der Schlossführungen: der prunkvolle Dreikönigssaal im Alten Stockalperhaus mit den Panoramatapeten aus dem beginnenden 19. Jahrhundert

der Schlossführungen, in der Ausstellung und an weiteren Orten zum Verkauf geboten werden kann, befasst. Gleichzeitig wurden französische und englische Übersetzungen in Auftrag gegeben, die sodann ebenfalls teils eingehender Bearbeitungen durch das Institut bedurften. Abschliessend wurden auch diese Sprachvarianten der Broschüre gelayoutet und gedruckt. Aus Budgetgründen musste die Realisierung der italienischen Version auf das kommende Jahr verlegt werden, obschon zwischenzeitlich schon eine versierte Übersetzerin gefunden werden konnte.

In Absprache mit der Stadtgemeinde Brig-Glis und dem Tourismusbüro wurde vereinbart, dass die Broschüre zu einem Preis von Fr. 5.– vertrieben wird. Wenn eine Schlossführung besucht wird, kostet die Broschü-

re nur Fr. 2.–, so dass das Paket zu einem Gesamtpreis von Fr. 10.– erworben werden kann.

Die deutsche Ausgabe des farbig illustrierten und gut lesbaren Hefts war in kürzester Zeit vergriffen, so dass binnen Jahresfrist bereits eine zweite Auflage gedruckt werden musste.

### Schlossführungen und Verkauf von

2019 konnten im Bereich der Führungen erneut schwarze Zahlen geschrieben werden. Von Januar bis Oktober absolvierte das Team der Schlossführerinnen – obschon im Vergleich zum Vorjahr ein Grosskunde wie die Welcome Tours mit 42 Extraführungen und 900 Besuchern fehlte – phantastische 261 Extraführungen mit 4500 Besuchern (2018: 270 Extraführungen mit 5100 Besuchern).

Äusserst erfolgreich war man – nicht zuletzt auch wegen der neuen Beschilderung beim Hofeingang – auf dem Feld des offiziellen Führungsangebots: Von Januar bis Oktober fanden 566 Führungen mit 2878 Besuchern statt (2018: 511 Führungen mit 3736 Besuchern). Vor allem in den Herbstmonaten wurde das Angebot reger in Anspruch genommen als in früheren Jahren.

Das Weiteren konnte bei den Winterführungen ebenso eine Steigerung der Buchungen verzeichnet werden.

Auch beim Verkauf von Büchern und Souvenirs wurden in der «Passage Simplon» nicht unbeträchtliche Beträge generiert: So hat das Institut auf dem Verkaufsfeld während der Berichtsperiode Fr. 5054.70 für die Stadtgemeinde Brig-Glis erwirtschaften können. Das entspricht im Vergleich zum Jahr 2015 mindestens einer Verdreifachung des Gewinns. Im Vergleich zum ersten Betriebsjahr unter der Führung des Instituts konnten Fr. 1000.– an Mehreinnahmen generiert werden.

#### Einführung Kartenzahlung

Zwecks Steigerung der Kundenfreundlichkeit wurde in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro pünktlich zum Start der Sommersaison ein neues, zeitgemässes Kassasystem mit Tablet, SumUp-Terminal und Bondrucker eingeführt, welches das Bezahlen mit der EC- oder Kredit-Karte ermöglicht. Um Monatsgebühren und den Erwerb von teuren Geräten zu vermeiden, wurde eine massgeschneiderte Lösung entwickelt, die sowohl von den Mitarbeitenden der Ausstellung als auch von den administrativen Mitarbeiterinnen des Instituts, welche sich für die wöchentlichen Abrechnungen verantwortlich zeichnen, einen etwas grösseren Arbeitsaufwand abverlangen. Grundsätzlich mussten die Abläufe des Abrechnungswesens aufgrund dieser Innovation noch einmal überdacht und - auch in Absprache mit dem Finanzverwalter der Stadtgemeinde, Herrn Marco Summermatter - reorganisiert werden.

#### **Expertise**

Das Angebot, dass das Institut den Schloss- und Stadtführerinnen in historischen, aber auch administrativen Fragen als Anlaufstelle dient, wurde im Verlauf des Jahres 2019 von den Mitarbeitenden von verschiedener Seite rege in Anspruch genommen.

### Kooperationen

### **Brig Simplon Tourismus AG**

Das Zusammenspiel mit der Brig Simplon Tourismus AG ist eingespielt und verläuft zur Zufriedenheit aller beteiligten Instanzen, was Niederschlag in mehreren Sitzungen (18. Januar, 4. März, 20. August und 5. November 2019) und zahlreichen weiteren Besprechungen fand. So wurden beispielsweise die Angebote definiert, mit welchem im Rah-

men der künftigen, Internetpräsenz, Marketingvorteile und Teilhabe an Exklusivprogrammen einräumenden Mitgliedschaft bei den «Schweizer Schlössern» mitgewirkt werden kann. Für die nationale Aktion der Raiffeisenbank Schweiz 2020 zu den Schweizer Schlössern konnte vereinbart werden, dass die Raiffeisen-Mitglieder, welche das Stockalperschloss besuchen, kostenlos die Broschüre zum Stockalperschloss erhalten. Darüber besteht die Möglichkeit, dass Raiffeisen-Mitglieder eine Extraführung durch das Schloss (dt./ frz./engl./ital.) zum Preis von Fr. 75.statt Fr. 100.- (max. Teilnehmerzahl: 16 Personen) buchen können.

### Museumswesen

Im Bereich des Museumswesens im Besonderen intensiviert hat sich die Kooperation mit der von Sophie Providoli präsidierten und von Generalsekretärin Mélanie Roh verwalteten Vereinigung der Walliser Museen (VWM).

2021 wird die Vereinigung ihr 40-jähriges Bestehen feiern. Anlässlich des Jubiläums wird die VWM eine zweisprachige Publikation herausgeben, welche die Entwicklung der Walliser Museen und ihrer Sammlungen zusammenfasst und gleichzeitig das in den letzten drei Jahrhunderten gesammelte kantonale Kulturerbe in den Vordergrund rückt.

Das Museum Stockalperschloss wird im zweiten Teil der Publikation, welcher Sammlungsobjekte der einzelnen Einrichtungen zeigt, mit einem Text zum Bleiherzen Franz Michael Stockalper vom Thurms (1649–1667) vertreten sein, den die Institutsdirektorin während der Berichtsperiode verfasst hat.

Im kommenden Jahr wird sich das Museum Stockalperschloss zudem an der von Kuratorin Diane Antille zu realisierenden Gemeinschaftsausstellung «Sammeln» beteiligen, welche von Juni bis Dezember 2020 in Sitten zu sehen sein wird.

Diese Kooperationen erforderten mehrere Sitzungen:

Am 20. März 2019 wurden Sophie Providoli und Mélanie Roh im FGA vorstellig, um die Möglichkeiten einer Intensivierung der Zusammenarbeit und der Erhöhung der Sichtbarkeit des Museums Stockalperschloss als der bedeutendsten Oberwalliser Sammlung im Netzwerk der Walliser Museums-Einrichtungen auszuloten.

Am 29. Mai 2019 besichtigte die Direktorin mit Diane Antille die «Passage Simplon» und die Depots der Sammlungen, um zu ermitteln, welche Objekte im Rahmen des Konzeptes des Grossanlasses zur Ausstellung in Frage kommen würden.

Darüber hinaus fand ein Austausch mit dem Schweizer Museumspass statt.





Bleiherz Franz Michael Stockalper vom Thurms in der Ausstellung «Passage Simplon»

### 2. Arbeit der Stiftungsorgane

### 2.1 INSTITUTSRAT

### **Ordentliche Versammlung vom** 1. März 2019

Der Institutsrat, das oberste Organ der unselbstständigen Stiftung des Forschungsinstituts, tagte am 1. März 2019 im Salon des Professeurs an der Universität Freiburg. Anlässlich dieser Sitzung wurden Bericht und Rechnung des Jahres 2018 sowie das Budget 2019 zu Handen des Stiftungsrates einstimmig angenommen.

setzt worden war, dass die Rektorin Dr. Astrid Epiney, nach mehrmaligem Nachhaken seitens der Stiftungspräsidentin mit den Schreiben vom 25. Januar und 1. Februar 2019 der Stiftung den definitiven Bescheid übermittelte habe, dass die Univer-

sität das Forschungsinstitut, wie im Oktober 2017 bereits angedeutet, nach 2020 nicht mehr finanziell un-Nachdem der Rat in Kenntnis ge- terstützen werde, lancierte der Rat eine Diskussion zu den Möglichkeiten der Universität Freiburg, Frau Prof. der institutionellen und finanziellen Sicherung des Forschungsinstituts in der nachfolgenden Periode und zur Umsetzung der Studie von Econcept.

> Im Anschluss wurden planerische Fragen thematisiert.



# 2.2 WISSENSCHAFTLICHER **AUSSCHUSS**

Der wissenschaftliche Ausschuss des Forschungsinstituts tagte am 4. Dezember 2019 in Bern. Anlässlich dieser Sitzung wurden die laufenden Forschungs- und Publikationsprojekte, die laufenden Projektplanungen und die Beziehungen zur Universität Freiburg besprochen.

### 3. Zusammensetzung der Stiftungsorgane

# 3.1 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Belegschaft des Forschungsinstituts setzte sich 2019 wie folgt zusammen:

Dr. Marie-Claude Schöpfer	Direktorin (100 %)
Dr. Gregor Zenhäusern	Projektleiter Klimaforschungen und wissenschaftlicher Mitarbeiter Projekt Kulturstiftung Raron (50 %)
lic. phil. Philipp Kalbermatter	wissenschaftlicher Mitarbeiter Projekt Kulturstiftung Raron (40 %)
René Pfammatter	Informatiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter Klimaforschungen/Fratelli Loscho/ Orts- und Flurnamen (85 %)
Christine Bregy-Witschard	Kanzlei, Druckvorbereitung und Layout (± 40 %)
Sandra Brantschen-Steiner	Kanzlei, Druckvorbereitung und Layout (± 40 %) (bis 30.5.2019)
Michaela Treyer-Imstepf	Kanzlei, Druckvorbereitung und Layout (± 40 %) (ab 1.6.2019)

Im Rahmen eines Praktikums am Institut tätig war:

Jonas Schnyder Archiv der Osterlammbruderschaft (1.1. bis 30.6.2019, 50 %)

Die Belegschaft der Teilzeitmitarbeitenden der Ausstellung «Passage Simplon» setzte sich 2019 wie folgt zusammen:

**Gabriela Imsand** 

Elijah Klein

**Jeannine Ley-Meury** 

**Monika Schmidt** 

## 3.2 INSTITUTSRAT

### Dem Institutsrat gehören an:

Schweizerische Stiftung	Anja Wyden Guelpa, Präsidentin	
für das Stockalperschloss	Christian Perrig, Vizepräsident	
	Urs Zenklusen, Quästor	
Kanton Freiburg	Staatsrat Jean-Pierre Siggen	
	Dr. Barbara Vauthey	
Universität Freiburg	Prof. Dr. Jean-Pierre Montani	
	Prof. Dr. Winfried Kronig	
Kanton Wallis	Stefan Bumann	
Stadtgemeinde Brig-Glis	Stadtpräsident Louis Ursprung	
	Stadtschreiber Dr. Eduard Brogli	
Präsident wiss. Ausschuss	Prof. Dr. Markus Stoffel	
Institutsdirektorin	Dr. Marie-Claude Schöpfer	

# 3.3 WISSENSCHAFTLICHER AUSSCHUSS

Der wissenschaftliche Ausschuss des Forschungsinstituts setzt sich zusammen aus:

**Prof. Dr. Markus Stoffel** 

Prof. Dr. Bruno Jeitziner

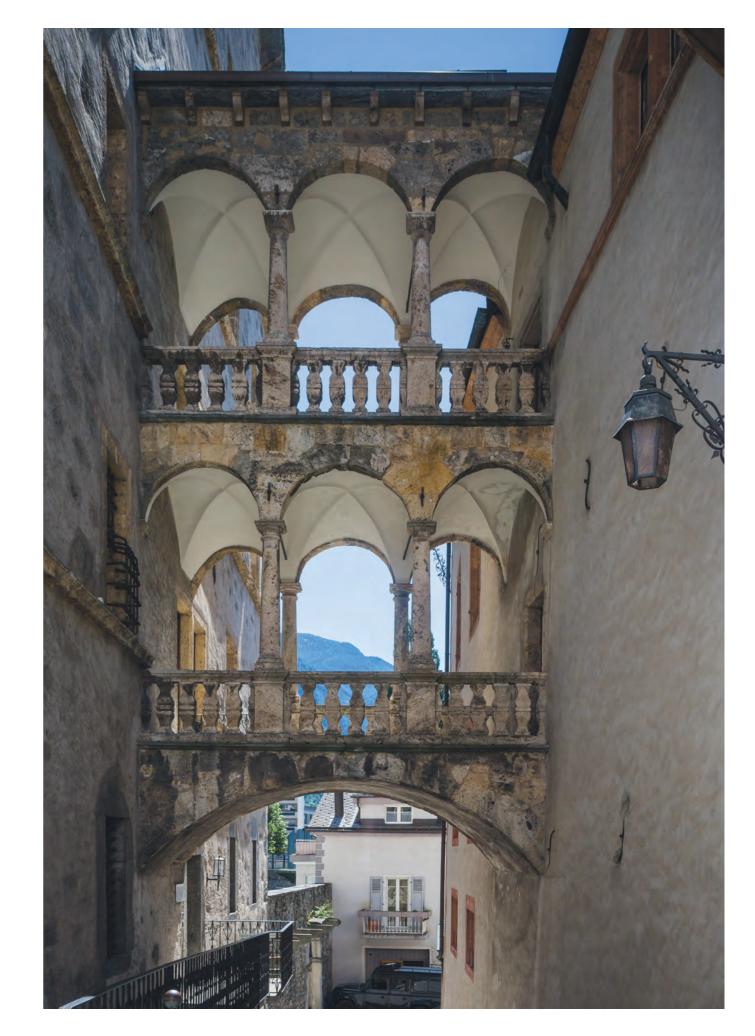
PD Dr. Thomas Lau

Korrespondierende Mitglieder sind:

Prof. Dr. Markus A. Denzel, Leipzig

Prof. em. Dr. Elfriede Grabner, Graz

Prof. Dr. Enrico Rizzi, Milano



III. DANK IV. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

### III. DANK

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Stiftungsrats, des Institutsrats und des wissenschaftlichen Ausschusses, vor allem aber des geschäftsführenden Ausschusses der Schweizerischen Stiftung für das Stockalperschloss sowie der Revisionsgesellschaft EY für die geschätzte Zusammenarbeit. Unser Dank geht gleichzeitig an die Trägerschaften des Instituts, an die Universität und den Kanton Freiburg, an den Kanton Wallis und an die Stadtgemeinde Brig-Glis für ihre finanziellen Zuwendungen und die treue Vertragserfüllung. Ein besonderer Dank geht an Herrn Stadtpräsidenten Louis Ursprung für die der Stiftung und dem Institut während des Berichtsjahrs zugetragene Unterstützung

und das Vertrauen sowie an die Brig Simplon Tourismus AG für die reibungslose Kooperation im Bereich der Schlossführungen. Weiter bedanken wir uns bei der Loterie Romande für die finanzielle Unterstützung von Fr. 3000.- zur Real isierung der mehrsprachigen Broschüre zum Stocka l- Brig-Glis/Genf, im Dezember 2019 perschloss. Ein spezielles Wort des Dankes geht schliesslich an Herrn Prof. Dr. Markus Stoffel, den Präsidenten des wissenschaftlichen Ausschusses, für die Zusammenarbeit sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungsinstituts und der Ausstellung «Passage Simp lon», Dr. Gregor Zenhäusern, Philipp Kalbermatter, René Pfammatter, Sandra Brantschen-Steiner, Christine Bregy-Witschard, Michaela

Treyer-Imstepf und Praktikant Jonas Schnyder sowie an Gabriela Imsand, Elijah Klein, Jeannine Ley-Meury und Monika Schmidt, die mit ihrem engagierten Einsatz die erzielten Ergebnisse erst ermöglicht haben.

H. Wide Jefor

Anja Wyden Guelpa Stiftungsratspräsidentin

Dr. Marie-Claude Schöpfer Direktorin

### IV. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Christian Pfammatter: Umschlag, S. 6, 7, 11, 25, 51, 54.
- Thomas Andenmatten: S. 10, 14-17, 20, 35, 43, 45 f.
- Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums: S. 8, 12 f., 23, 27 f., 30-33, 37 f., 41 f.
- Patricia Meyer: S. 26
- Brig Simplon Tourismus AG: S. 34
- Staatsarchiv des Kantons Wallis: S. 36
- Stadtgemeinde Brig-Glis, Museum Stockalperschloss: S. 40



c/o Forschungsinstitut, Stockalperschloss Alte Simplonstrasse 28, CH-3900 Brig

Tel.: +41 (0)27 923 04 07, Mail: fga@stockalperstiftung.ch www.stockalperstiftung.ch